

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Hinterm Gaisberg: Romantik ohne Schloss

Auch die Heidelberger Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund haben einiges zu bieten - überzeugen Sie sich!

Lieben Sie es romantisch? Dann besuchen Sie doch einmal die Heidelberger Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund hinterm Gaisberg! Sie lachen? Finden die Bebauung eher abschreckend? Das zeigt nur, dass Sie noch nie bei uns hier oben waren. Nehmen Sie sich doch einfach mal ein Herz und einen Anlauf! Zum Beispiel zu Fuß mit der Familie samt Kindern von Rohrbach aus an Siegelmauer und Schlautersteig entlang Richtung Boxberg. Dann können Sie am Ende des Weges nämlich gleich in Ottos Waldschenke einkehren und eine Runde Minigolf spielen. Ab Mai soll die Anlage hergerichtet sein.

Oberhalb der Waldschenke liegt übrigens das Gästehaus von EMBL samt dem im Bauhausstil erbauten ISG-Hotel mit Bistro und Biergarten. Besonders abends und in Sommernächten, die bei uns um einiges weniger heiß als unten im Tal ausfallen, ist es dort echt romantisch. Wer vorher angerufen hat, für den wird eigens die Boulebahn samt Kugeln hergerichtet. Ganze Mannschaften sind dort schon gegeneinander angetreten. Einen Besuch wert ist im Boxberg auch die fast täglich geöffnete katholische Kirche im Buchwaldweg 2, deren Innenarchitektur in Heidelberg ihresgleichen sucht. 1972 erbaut von Professor Lothar Götz, einem Schüler von LeCorbusier, sieht sie von außen eher abweisend aus, da aus Beton und fensterlos. Aber im Inneren tut sich dank der abgehängten Holzdecke, durch die das Tageslicht einfällt, eine Weite



Verwirrt blinzelten die bunten Primeln durch den späten Schnee in die Märzsonne.

Foto: hhh

auf, in der sich die Sinne ganz auf das Wesentliche konzentrieren können. Sehenswert sind die von der Hauptkirche abgeteilte „Werktagkirche“ zum Meditieren, der gepflasterte Boden mit den aufsteigenden im Halbkreis angeordneten Bankreihen, Patrone- und Kreuzgangbilder, Tabernakel, Altar und Taufstein sowie die exponiert da-

etwas zu bieten. Folgt man dem Schild „Tenniscenter“ und „Oti's Stube“, kann man auch dort drinnen und draußen einkehren und zur Tennissaison Plätze mieten.

Tagsüber lohnt übrigens immer ein Besuch im Foyer des Augustinums, denn da geht eine große Ausstellung – häufig mit renommierten Künstlern – in die

die verglaste Süd- und Westfront, sei es draußen auf der Terrasse. Im Sommer empfiehlt sich abends Voranmeldung, besonders nach einer der vielen Aufführungen im Theatersaal des Hauses, denn auch die mitwirkenden Künstler gehen nach der Arbeit gerne noch nach nebenan „zum Italiener“. Wer mit dem Bus wieder ins Tal fahren will, steigt am besten an der Haltestelle Mombertplatz ein; aber erst nach einem Spaziergang über den von den Bewohnern liebevoll gestalteten Platz mit seinem sommerlich mediterranen Flair. Und die Gedenktafel für den einst nach Gurs verschleppten Heidelberger Dichter Alfred Mombert kann man dabei auch gleich studieren.

Ein Verzeichnis unserer „Anlaufstellen“ haben wir für Sie im Inneren dieses Blattes zusammengestellt. Karin Weinmann-Abel

**Preise zu gewinnen ! Machen Sie mit
beim Stadtteilwettbewerb ! Seite 10**

stehenden Beichtkammern.

Dass sommers im Boxberg in den meisten Lokalen und Cafés, etwa im großzügig angelegten Einkaufszentrum, Tische und Stühle draußen stehen – so auch auf der Terrasse des italienischen Restaurants „Raffaello“ – könnte ein weiterer Grund für Ihren Besuch sein. Aber auch der Emmertsgrund hat

andere über. Im selben Gebäude in der Jaspersstraße 2 hat der vom Weißen Rössl in Heidelberg bekannte Italiener Alfonso Coppola ein Restaurant eröffnet mit ausgewählten Speisen der gehobenen Klasse. Egal, ob es regnet oder nicht: Der traumhafte Blick in die Rheinebene ist im Preis inbegriffen, sei es im Inneren durch

Heute für Sie

• Schon geboren

Neuer Verein im Emmertsgrund gegründet (S. 4)

• Capoeira & Skateboarding

Sportprofil an der Boxberger Waldparkschule (S. 7)

• Sexy Boys, Bimbos & Banane

Ballnacht fairer denn je (S. 9)

• Spielen, essen, feiern

Lokale / Mieträume (S. 11-15)

• Eine besondere Begegnung

Nobelpreisträger Harald zur Hausen auf dem Berg (S. 19)

• Wohin mit der Kirche?

Evangelische Pfarrgemeinde im Aufbruch (S. 20)

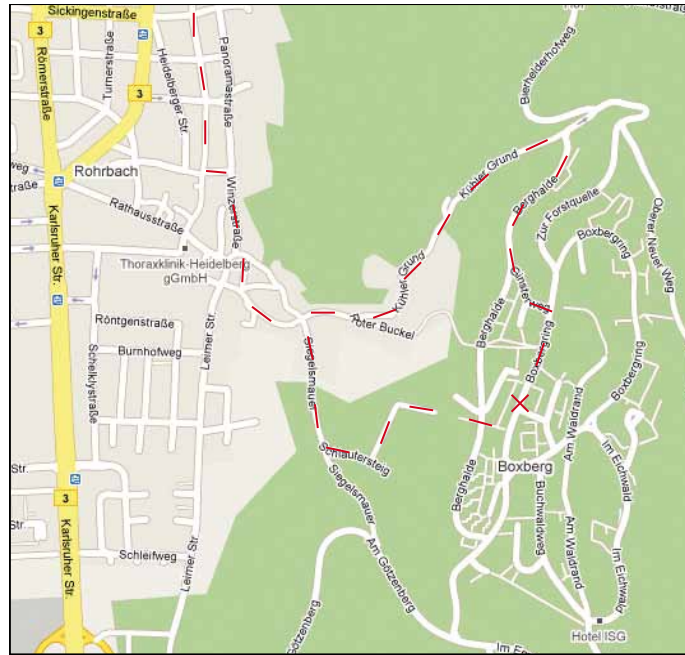
• Heidelberg röhrt

Rettet die Millionäre! (S. 28)

Mit dem Drahtesel in die Oberstadt

JWD ... janz weit draußen ... liegen die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund für die Heidelberger, denn sie verstecken sich hinter Gaisberg und Ameisenbuckel. 25 Minuten dauert die Fahrt dorthin mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Es geht aber auch anders: Man nehme seinen Drahtesel und genieße sechs Kilometer lang Fahrtwind und Bewegung.

Vom Bismarckplatz aus kann man fast die ganze Strecke bis Rohrbach parallel zur Rohrbacher und Karlsruher Straße durch ruhige Wohngebiete am unteren Gaisberg entlang fahren. Sportlicher wird es erst ab Rohrbach Mitte, von wo aus man zwei Möglichkeiten hat. Nachdem man einige Fahrraddängen auf dem Leimer Weg hinter sich hat, biegt man links in den Bierhelder Weg ein und braucht sofort seine Gangschaltung. Hat man den Friedhof rechts und die Melanchtonkirche links hinter sich gelassen, kann man sich entscheiden, wie man den Höhenun-



Radwege zur Oberstadt

terschied von 140 Metern zu den Bergstadtteilen angehen will: Auf 1,5 km verteilt fährt (oder schiebt) man rechts die Siegelsmauer entlang mit herrlichem Blick nach Westen in den weiten flachen Rheingraben - oder man wählt den etwas sanfteren 2 km langen

Hintergrundkarte Quelle: MapQuest

Anstieg durch den Kühlen Grund, wo der Dichter Joseph von Eichendorff einst sein Käthchen traf. Oben biegt man rechts in die Berghalde ein, findet links den Ginsterweg und stößt auf den Boxberggring. Von da ist es ein Katzensprung zum Emmertsgrund. INKA/wa

IMPRESSUM

„Em-Box-Info“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber: Stadtteilverein Emmertsgrund und Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg
Redaktion: Dr. Karin Weinmann-Abel, verantwortlich im Sinne des Presserechts (wa); Dr. Hans Hippelein (hhh), Arndt Krödel (ark)
Redaktionelle Mitarbeit: Klaus-Dieter Depré (kdd), Susanne Eckl-Gruß (seg), Hans-Werner Franz (HWF), Dr. Sebastian Hoth (sHot), Marion Klein (M.K.), Inka Nüßgen (INKA)
Anschrift der Redaktion: Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt Emmertsgrundpassage 17 69126 Heidelberg
e-mail: Rolf.Kempf@Heidelberg.de oder: weinmann-abel@web.de
Tel/Fax 06221-384252
Layout: Dr. Hans Hippelein (hhh)
Druck: Druckerei Schindler Hertzstraße 10, 69126 HD
Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. Juli 2010
Anzeigenannahme: Arndt Krödel Tel. 06221- 862261
e-mail: arndtkroedel@yahoo.de
Konto-Nr. 9047492, Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20

In 100 Minuten auf Schusters Rappen ins Stadtzentrum

In knapp zwei Stunden ins Stadtzentrum führt vom Berg aus ein Wanderweg, natürlich auch in umgekehrter Richtung begehbar: Er beginnt am Schweinsbrunnen zwischen den beiden Bergstadtteilen (Foto: hhh).

Dort wendet man sich nach Norden und wählt nach 30 m bei der nächsten Abzweigung den rechten aufwärts führenden Forstweg. Am Wasserspeicher quert man die breite Forststraße Oberer Neuer Weg, die vom alten Heizkraftwerk Boxberg zur Hirschplatte und zum Wieslocher Weg führt, schlägt bei der folgenden Abzweigung wiederum den rechten, aufwärts führenden Neuen Steinbruchschlag-Weg ein, ignoriert jedoch den bald - wieder rechts - mit weißem Kreuz markierten steil aufwärts steigenden Pfad (direktissima nach Drei-Eichen). Im ebenen Teil des Weges passiert



man ein Felsenmeer - einen grün bemoosten Blockstrom; es eröffnet sich eine weite Aussicht auf den Gaisberg oberhalb des Bierhelderhofes, auf die Rheinebene und das European Molecular Bi-

der ziemlich eben zum Arboretum II oberhalb der Klinik Speyerer Hof führt. Das Arboretum ist eine parkartige Anlage mit exotischen Bäumen, Büschen und einem originellen Rastplatz.

Wenige Meter weiter stößt man auf einen Teerweg - den Blockhaus-Weg, von dem man einen bezaubernden Blick auf Weideflächen und Streuobstwiesen genießen kann; ihm folgt man nach rechts ansteigend für etwa 15 Minuten. Kurz bevor eine Schranke und der Parkplatz am Blockhaus erreicht sind, wendet man sich

ologal Laboratory, EMBL. Oberhalb des Max-Planck-Instituts für Kernphysik kreuzt man dann den asphaltierten St. Nikolausweg. Etwa 50 m nördlich hinter den Sperrsteinen wendet man sich auf dem zweiten Weg links - dem Oberen Parkweg - nach Westen,

nach links und kommt zum Arboretum I, diesmal ein veritabler Wald mit gigantischen Exotenbäumen. Auf der Sprunghöhe stehen sehr ausführliche Erklärungstafeln und ein Indianer-Totempfahl. Rechts von der Schutzhütte kann man den Aussichtsturm auf dem

Gaisberg (375 m hoch) erklimmen; zur Stadt geht es jetzt jedoch abwärts auf dem Birkenbankweg, mit gelber „1“ markiert.

Man passiert den Ort der Schanze, von der Tilly im 30-jährigen Krieg das Schloss beschossen hat, und dann öffnet sich der erste Blick auf Neckartal, Altstadt, Molkenkur und Schloss - passenderweise mit Ruhebänk!

An der Rondellhütte mit Aussicht über Neuenheim zur Rheinebene kreuzt man die Autostraße Johannes-Hoops-Weg und wandert weiter abwärts auf dem Oberen Gaisbergweg bis zu den 7-Linden und über das Vorwerk Trutzkaiser an den Überresten der Stadtbefestigung mit eindrucksvollen Trockenmauern auf uraltem Pflaster hinab zum Juristischen Seminar am Seegarten.

An mehreren Stellen stößt man auf die alten in Sandstein gemeißelten Hinweise ‚Wolfshöhle‘ und ‚Bahnhof‘: bei letzterem handelt es sich aber um den alten Kopfbahnhof, der einmal an der Stelle des jetzigen ‚Menglerbaus‘ stand. woge

Bundesverdienstkreuz

„Urgestein“ des Turnerbund Rohrbach ausgezeichnet

Um Volk und Staat hat sich Karlheinz Schrumpf laut Urkunde verdient gemacht, die ihm zusammen mit dem Verdienstkreuz am Bande überreicht wurde. Seit 50 Jahren ist er in der Jugendarbeit und seit 43 Jahren in der Geschäftsführung des TBR tätig. „Das ist auch eine Auszeichnung für die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter im Verein; und ein Balken des Verdienstkreuzes gehört auch meiner Frau, die mich immer unterstützt hat“, zeigt sich Schrumpf dankbar. „Für mich ist es Motivation, weiter zu machen, und hoffentlich auch ein Ansporn für Jüngere, sich zu engagieren.“

Schon fünf Jahre lang im „Unruhestand“, in dem er mit seiner Frau zusammen das gemeinsame Hobby Wandern pflegen konnte, kann er sich die Zeit nun leichter einteilen. Insbesondere die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt ihm am Herzen.

„Als das Wort Integration noch kein Modewort war, habe ich mich schon stark dafür gemacht“, meint Schrumpf. „Kinder und Jugendliche erleben im Verein ein Zugehörigkeitsgefühl; manche sieht man aufwachsen; die bleiben uns auch als Erwachsene erhalten.“ Allerdings sei es heutzutage etwas schwerer geworden. Vielen



Das muss gefeiert werden: Karlheinz Schrumpf zwischen den Wanderfreunden Günter Kurzim (l.) und Sepp Herdt. Foto: Heinz Sauter

Ausländern sei die Vereinsarbeit in den Ländern kommen, in denen der fremd, vor allem wenn sie aus Sport „staatlich“ war. M.K.

Im Schongang durch den Bergstadtteil



Fazit: Ein zivilisationsnaher, kreislauf- und muskelschonender Spazierweg zur Überwindung des inneren Schweinehundes und für erste Schritte, die Natur und die Freude an der eigenen Bewegung zu entdecken.

Boxberg

Der Boxberger Parcours beginnt an der Geschäftsstelle des Stadtteilvereins in der Waldparkschule. Zunächst wird man ‚Am Waldrand‘ durch die für den Stadtteil typischen Haine und Gärten

geleitet, passiert Gaststätte und Sportplatz des Turnerbund Rohrbach und gelangt beim ISG-Hotel an die Grenze zum Emmertsgrund.

Ab hier muss der Wanderinstinkt einspringen und die Fortsetzung des ‚Schlauersteigs‘ nach Süden empfehlen – und richtig: Nach etwa 100 m bestätigen zwei Hinweise oberhalb des Sportplatzes, daß Boxberg- und Emmertsgrund-Parcours hier einen Abschnitt gemeinsam zurücklegen.

Wer nach diesem Wegstück zum Boxberg zurück will, wende sich auf dem Dolinenweg nach Norden. Beim Schweinsbrunnen gibt es dann die Namen gebenden zwei Erdeinbrüche zu bewundern. Auf gemächlichem Anstieg gelangt man weiter durch den lichten, idyllischen Rohrbacher Stadtwald zum Hirschplattenweg. Auf diesem geht es nun immer geradeaus vorbei am alten Heizwerk und der Revierförsterei und auf geteertem Sträßchen abwärts. Am Spielplatz und einer Schranke macht der Parcours eine Spitzkehre und wendet sich mit einem Fußweg nach Süden, passiert den Boxberggring an der Nummer 9-13 und gewinnt über den Erlenhain die Verbindung zum Ausgangspunkt. Je nach Kondition braucht man für den Rundkurs etwa 90 Minuten.

Geopark Gaisberg

Demnächst Vortrag und Exkursion

Der Geograph und Geopark-Experte Dr. Horst Eichler, früher Akademischer Rat an der Universität Heidelberg, ist zumindest den Ureinwohnern im Emmertsgrund kein Unbekannter, war er doch in den Anfängen des Emmertsgrunds mit im Vorstand des Stadtteilvereins. Am 18. Mai um 19:30 kommt er ins evangelische Gemeindezentrum Boxberg, Boxberggring 101, zu einem Vortrag, der eine Exkursion am 12. Juni vorbereitet. Thema: „Die südliche Gaisbergsscholle“ (eine UNESCO Geopark-Landschaft). Jeweils getrennte Teilnahme ist möglich und kostenfrei.

Für die Exkursion muss man sich unter Tel. 58 28 333 (mittwochs und freitags) oder unter naturlich@heidelberg.de anmelden. Die vierstündige Route führt über den Steigerweg und den Bierhelder Hof zum Emmertsgrund. Festes Schuhwerk und Marschverpflegung mitbringen! Treffpunkt: Bushaltestelle Alois-Link-Platz (unterer Steigerweg, Weststadt) um 9:00.



Die Gaisbergsscholle nach einem Stich von Merian aus dem Jahre 1645

Quelle: Kurpfälzisches Museum

Emmertgrund

Der von der Stadtverwaltung ausgeschilderte Spazierweg beginnt am ‚Treff 22‘, führt durch die Passage nach Norden und erklimmt zwischen Fußballfeld und Kinderbaustelle den Schlauersteig, wo er sich unterhalb des Schweinsbrunnens mit dem Boxberger Parcours trifft. Oberhalb des Otto-Hahn-Platzes geht er in den Dolinenweg über. In mäßigem Auf und Ab passiert man in schönem Hochwald links den dramatischen Dolinen-Erdeinbruch, rechts die Bauten des Jellinekplatzes, und kommt schließlich auf den Buchwaldweg Richtung Leimen und L 600. Wo die Weinberge beginnen und sich ein überwältigender Blick auf die Rheinebene öffnet, wird man zur Endhaltestelle der Buslinien geleitet. Hinterm Toilettenhäuschen der Wegweiser in die Jellinekstraße. Nun wird also der fußfreundliche Waldboden von Straßenpflaster abgelöst, und man staunt, wie viele Autos an einem sonnigen Vormittag durch diese Straße am Waldrand düsen. Will man es ruhiger haben, steigt man besser zur Zuckmayerstraße ab. Über Fußgängerbrücken und Forum kommt man in die Passage zurück zum Ausgangspunkt. Dauer ca. 50 Minuten.

Termine

für den Emmertsgrund

6. Apr., 17:00 „Da wird doch der Hund in der Pfanne verrückt“, Vergnügliches rund um den Sprachzoo mit Dr. Rolf-Bernhard Essig, Theater Augustinum, Jaspersstr. 2
7.-9. April, Badmintoncamp, Kinder - und Juz, Forum 3
16. Apr., 20:00, Kulturkreis-Besuch des Konzerts des Lesedi Show Chores aus Südafrika, Heiliggeistkirche
22. April 18:00, Bezirksbeiratssitzung, Treff22
23. April, 15:00 Senioren-nachmittag ev. Gem.-Zentrum
24. Apr. 15:00 - 18:00, Schulfest Grundschule
1. Mai, ab 10:00, Maifest Winzerhof Dachs buckel
5. Mai, 16:00, Spielfilm „Das zweite Leben“, Augustinum
7. Mai, 15-17:00, Tag der Offenen Tür und Frühlingsfest Kumon Lerncenter, Treff22
21. Mai, 15:00, Senioren-nachmittag, ev. Gem.-Zentrum
25. Mai, Kulturkreis-Opernbesuch „Zauberflöte im Zelt“, Vorgespräch 20.5., Nachgespräch 27.5. mit Ks. Albert Albert van Haasteren, jeweils 20:00, Treff 22
25. Mai bis 4. Juni, Pfingstferienprogramm der Kinderbau-stelle und des Jugendzentrums
13. Juni, Kulturkreis: Kunst-halle Mannheim, „Fremde Heimat“, Treff: 13.15 Uhr Parkplatz Sparkasse
18. Juni, AlsoCup Magdeburg
25. Juni, 19:30, Gedichte und Texte aus aller Welt zur „Heimat“, Treff22
2. Juli, Vereinsjugendsport-tag, Sportanlage
3. Juli, 11:00, Gottesdienst und Fest für Bärbel Rolf, ev. Gem.-Zentrum
3. Juli, 16-19:30, Besuch von Weingut Dachs buckel s.S. 28
9. Juli, 19:00, Open Air-Konzert, Forum 1 (s. S. 26)
13. Juli, 20:00, Vortrag „Au-ßereuropäische Kulturen und die Moderne“, Treff22
17. Juli, 15:00, Eröffnung Stadtteilst, E-Passage 1
18. Juli, 10:00, Ökumenischer Open Air Gottesdienst, Passage 1
Sperrmüll: 20.4., 25.5., 16.6., 7.7.

Ein Mitglied war schon geboren

Gründung des Trägervereins zum geplanten Stadtteilmanagement TES e.V.

Ja, es gibt sie, die Freunde und Förderer aus Boxberg, Emmertsgrund und anderen Stadtteilen. Auch der Vorsitzende des Ausländer-/Migrationsrates, Michael Allimadi und seine Stellvertreterin Yeo-Kiu Yang waren da. Mit Allimadi zusammen dokumentierten am Abend der Gründung des Trägervereins zum Stadtteilmanagement (wir berichteten) gleich knapp 60 der etwa 80 anwesenden Personen ihre Mitgliedschaft.

Zum Vorstand des Vereins wurden ohne Gegenkandidaten gewählt: Alt-Stadtrat Roger Schladitz als 1. Vorsitzender; Marion Klein als seine Vertreterin; der Geschäftsführer des Vereins zur beruflichen Integration und Qualifizierung (VbI), Jörg Schmidt-Rohr, als Kassenswart. Beisitzer sind Norbert Knauber, Rechtsanwalt und Mieterbeirat in der Emmertsgrundpassage, und der gebürtige Eriträer Fecadu Habteab. „Geborenes Mitglied“ städtischerseits ist Peter Hoffmann (siehe Portrait auf S. 9).



TES-Vorstand (v.l.) Norbert Knauber, Peter Hoffmann, Fecadu Habteab, Robert Schladitz, Marion Klein, Jörg Schmidt-Rohr Foto: hhh

Acht im Stadtteil tätige Einrichtungen hatten ebenfalls bereits ihre Mitarbeit im Verein angekündigt. So konnte der neue Vorsitzende am Ende der Veranstaltung verkünden: „Wir alle haben Grund, stolz darauf zu sein, den ersten

Schritt geschafft zu haben“, und Joachim Hahn, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, wünschte dem „Baby“, das Jürgen Seefelder zu Beginn mit seinem Saxophon begrüßt hatte, „dass es wächst und gedeiht.“ wa

Wie wir unserem OB Freude bereiteten

Der Jahresempfang des Stadtteilvereins machte deutlich: Wir sind Familie

Zahlreiche Politiker aus Stadt, Land und Bund, Vertreter der örtlichen Geschäftswelt und Stadtteilengagierte kamen zum Jahresempfang des Stadtteilvereins im Treff 22 zusammen. Vereinsvorsitzender Dr. Hans Hippelein berichtete in kurzer,

launiger Rede über das in der Vergangenheit Erreichte (Bürgerinteressen vertreten, Veranstaltungen organisieren), und das für die nähere Zukunft Geplante. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner eröffnete seinen Beitrag damit, wie er sich über die land-

schaftliche Schönheit der Weinberge und Obstgärten während der Auffahrt auf ‚den Berg‘ und die grandiose Aussicht über das Rheintal zu den Pfalzbergen gefreut habe. Eloquent und mit vielen Fakten angereichert schilderte er dann die erfolgreichen Maßnahmen und Investitionen der Stadt im Emmertsgrund wie z.B. den Ausbau der Grund- zu einer Ganztageschule, Sanierung des Bürgerhauses und Läuterung des bebauungsnahen Forstes in eine lichte Parklandschaft – die allerdings erst ästhetisch befriedigend entstehen wird, wenn die gnädige Natur die von vielen Bewohnern als schmerzlich empfundenen Lücken wieder geschlossen hat. Beeindruckend war für den erst vor kurzem dem Verein beigetreten Beobachter die heitere, familiäre Stimmung unter den Anwesenden, die sich offensichtlich größtenteils schon lange kennen – und engagieren – sowie die liebevolle vom Vorstand bereitgestellte Bewirtung mit Salaten, Gebäck und Kuchen. woge



Über eine Bemerkung des Vorsitzenden amüsieren sich (vorn v.l.) Neu-Heidelberg-Geschäftsführer Reinhold Hornig, Elfriede Kolrust, die Stadträtinnen Dr. Ursula Lorenz und Dr. Barbara Greven-Aschoff, OB Dr. Eckart Würzner und links dahinter MdB Lothar Binding. Foto: wa

Gefüllte Kasse erlaubt Investitionen

Jahreshauptversammlung des Stadtteilvereins - Zusammenarbeit hat Priorität

Der verjüngte Vorstand des Stadtteilvereins unter dem Vorsitzenden Ingo Imbs berichtete den Mitgliedern über das abgelaufene Geschäftsjahr. Neben den traditionellen Veranstaltungen wie Stadtteilkonzert, Erlebnistag, Stadtteilbegehung und Martinsumzug wird die Zusammenarbeit mit dem Bezirksbeirat und den Stadtteilvereinen Emmertsgrund, Rohrbach, Schlierbach und Handschuhsheim gepflegt. Zur Mitgliederwerbung wurde ein Flyer aufgelegt und die Homepage

www.stadtteilverein_boxberg.de erstellt. Kassier Ingo Smolka informierte über eine mit stattlichen Rücklagen gefüllte Kasse. Diese sollen schwerpunktmäßig für die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum des Stadtteils Boxberg in 2012 samt Broschüre sowie für die Einrichtung des Geschäftszimmers nach Modernisierung investiert werden.

Die Kassenprüfer bestätigten eine ordentliche Kassenführung, so dass der Kassier bei zwei Enthaltungen von der Versammlung ent-

lastet wurde.

Für Diskussion sorgte die Durchforstung der Waldparksiedlung von zuletzt 250 Bäumen; die angekündigte Anpflanzung; ebenso der Baustellenlärm der LKW ab 6.00 Uhr, die überhöhte Geschwindigkeit der PKW und die Zunahme des Durchgangsverkehrs in den Straßen Am Götzberg, Boxbergring und Zur Forstquelle. Der Ehrenvorsitzende Ernst Schwemmer dankte Vorstand und Beisitzern für ihre engagierte Arbeit. HWF

Dolce Vita – vom sündigen Leben

Wieder einmal „dobte de Berg“ in der Waldparkhalle - Gaudi und Tanz

Wenn der Berg dobt, ja dann kommt Freude auf – und nicht nur bei der Polonaise. „Dolce Vita“, die Band aus Schwetzingen, heizte mächtig ein beim Fasching in der Boxberg-Halle, animiert von einem extrem tanzfreudigen Publikum - Alter: 17-77. Und wer nur genießen wollte, was Bar und Küche bereit hielten – TBR-Jugend und JuFa waren da sehr bemüht – der widmete sich ganz dem farbenfrohen Bild der fantasievoll verkleideten Gestalten unter bunten Luftballongirlanden.

Wolfgang Lux und Michael Kraft, zwei Fußballtrainer in Jugendabteilungen, unterhielten sich: „Super geloffe wieder, dies Joar. Gut,

dass mir noch e Reihe eingezogt habe.“ Sie durften nämlich nur genau so viele Karten verkaufen, wie Stühle gestellt waren. Aber draußen bleiben sollte doch keiner. Schließlich hatten viele Besucher einen weiten Weg hinter sich. Nicht nur Heidelberger und Bürger von Umlandgemeinden freuen sich jedes Jahr wieder auf dieses schon traditionell stattfindende Faschingsvergnügen; auch für Freunde aus Bayern und dem Saarland war es eine Reise wert. INKA



Fröschin mit Bierfass - unten zu öffnen.

Foto: INKA

Fünf Jahre „Boxberg hilft“

Die Freunde der Initiative „Der Boxberg hilft“ zogen nach fünf Jahren Aktivität Bilanz. 43.905 €, davon 27.080 € durch Sponsorenläufe an der Waldparkschule, machten es möglich, 23 Tsunami-Waisen in Südindien ein Zuhause und die Hoffnung auf eine gesicherte Zukunft zu schaffen. Die indische Regierung beabsichtigt, noch in diesem Jahr Tsunami-Waise in staatlichen Einrichtungen aufzunehmen und sie zu fördern. Trotzdem wollen die Boxberger

ihre Schützlinge nicht aus den Augen verlieren. Für ihre Berufsausbildung nach dem Schulbesuch soll Geld bereitgestellt werden. Das Boxberg Home soll ihnen auch in Zukunft in den Ferien Zuflucht und ein Zuhause bleiben. Gleichzeitig aber könnte es weitere Waisenkinder aufnehmen und, wie auch schon jetzt, als eine Art Dorfgemeinschaftshaus genutzt werden. Alles wird nach den Bedürfnissen vor Ort gemeinsam mit dem übergeordneten Verein „Cards“ entschieden werden (www.hzsh-cards.de). INKA

Sommerfest

Ein großes Schul- und Stadtteilstadtteilfest an der Waldparkschule wird den 4. Juli zu einem Erlebnis für Beteiligte und Besucher machen! Neben Speisen und Getränken aus aller Welt bieten Klassen der WPS, Vereine und Institutionen ein vielfältiges Rahmenprogramm samt Info-Ständen, womit sie die Vielfalt des „Berglebens“ darstellen werden. Rege Beteiligung ist erwünscht. Diesbezügliche Rückfragen bitte per mail an: waldparkschule@gmx bis 12. April.

Termine

für den Boxberg

- 5. April, 15:00**, ev. Seniorenkreis, ev. Gemeindezentrum, Boxbergring 101
 - 13. April, 18:00**, Bezirksbeirat, Sitzungsraum Stadtteilverein, Am Waldrand 21
 - 20. April**, ev. Seniorenkreis, Halbtagesfahrt Kraichgau
 - 1. Mai, ab 10:00**, Maifest Winzerhof Dachs buckel
 - 3. Mai, 15:00**, evang. Seniorenkreis, Gemeindezentrum
 - 11. Mai**, ev. Seniorenkreis, Halbtagesfahrt Odenwald
 - 11. Mai, 20:00**, Benefizveranstaltung Kabarett mit Didi Saxer, Sporthalle Waldparkschule, Am Waldrand 21
 - 16. Mai, 17:00**, Stadtteilkonzert, Waldparkhalle
 - 21. Mai - 3. Juni**, ev. Seniorenkreis, Rheinurlaub (Infos Tel. 06221-382901)
 - 22. - 24. Mai**, Fußball-Jugendturnier des TBR, Sportanlage Boxbergring 51
 - 25. Mai**, Kulturkreis-Opernbesuch „Zauberflöte im Zelt“, Vorgespräch 20.5., Nachgespräch 27.5. mit Ks. Albert van Haasteren, jeweils 20:00, Treff 22
 - 5. Juni**, ev. Seniorenkreis, Halbtagesfahrt Schwarzwald
 - 7. Juni, 15:00**, ev. Seniorenkreis, Gem.-Zentrum, Musikvortrag Ks. van Haasteren
 - 13. Juni**, Kulturkreisbesuch Kunsthalle Mannheim, „Fremde Heimat“, Treff: 13:15, Sparkasse Emmertsgrund
 - 25. Juni, 19:30**, Gedichte und Texte aus aller Welt zur „Heimat“, Treff22
 - 27. Juni, 10:00**, Peter und Paul-Fest, Gem.-Zentrum St. Paul, Buchwaldweg 2
 - 3. Juli, 16-19:30**, Besuch von Weingut Dachs buckel s.S. 28
 - 4. Juli, 11:00**, Schul- und Stadtteilstadtteilfest, WPS-Anlage, Am Waldrand 21
 - 5. Juli, 15:00**, ev. Seniorenkreis, Gem.-Zentrum, Meditationstechniken
 - 13. Juli, 20:00**, Vortrag „Außereuropäische Kulturen und die Moderne“, Treff22
 - 13. Juli**, ev. Seniorenkreis, Halbtagesfahrt Maulbronn
- Sperrmüll: 28.4., 18.5., 22.6., 21.7.**

Bei Wind und Wetter

Freie Wählervereinigung am Boxberg interessiert

Bei Sturm und Regen waren zeitweise 25 interessierte Bürger und Stadtteilaktive aus dem Boxberg, u.a. der Vorsitzende des Stadtteilvereins Ingo Imbs, mit Vertretern der FWV (Freie Wählervereinigung) unterwegs; an ihrer Spitze Stadträtin Dr. Ursula Lorenz mit Mann sowie der 2. Vorsitzende Günter Maier; dazu der ehemalige Stadtteilvereinsvorsitzende Rudi Pohl und Dr. Simone Schenk.

Thilo Engelhardt, Schulleiter der Waldparkschule, äußerte sich insbesondere zum Thema Werkrealschule. Hauptproblem seien die vielen Migranten mit Sprachdefiziten. Von 35 Erstklässlern sprechen 18 zu Hause nicht Deutsch. Deshalb sei die derzeitige Neuordnung der Heidelberger Schulen ohne Berück-

sichtigung der WPS-Situation unglücklich gelaufen.

Zur Lage des Iduna-Supermarktes äußerten sich nach dessen Schließung Ladeneigentümer Manfred David und AQB-Geschäftsführer Jens Katzenberger. Verhandlungen mit möglichen Betreibern und insbesondere der 'Aktion Mensch' sind im Gange. Die Firma REWE verhalte sich weiterhin fair, was die Belieferung des Emmertsgrunder Marktes betrifft.

Der Leiter des Kinder- und Jugendzentrums „Holzwurm“, Ingo Smolka, reklamierte insbesondere den sanierungsbedürftigen Zustand des evangelischen Gemeindezentrums. Der Kirche ist es finanziell nicht möglich, die vorhandene Bausubstanz für



Die „Begeher“ mussten gegen den Sturm ankämpfen. Foto: Dietrich Lorenz

die offene Jugendarbeit, aber auch für eine professionelle Seniorenarbeit zu renovieren. Die Freien Wähler, so Ursula Lorenz, hätten zur Finanzierung eines Seniorenzentrums bereits einen Antrag an die Verwaltung gestellt.

Eine Gleichbehandlung aller Heidelberger Stadtteile lag den

Boxbergern sehr am Herzen: Der Boxberg hat sein Bürgeramt, das Lehrschwimmbecken und die Grillhütte am Schweinsbrunnen ohne Ersatz verloren. Man bedauerte daher das unzulängliche Engagement der Verwaltung, die Vorzüge, im Stadtteil Boxberg zu leben und günstig zu wohnen, darzustellen. HWF/UL

Neues aus Stadt und Land

Delegiertenwahl bei der CDU der Bergstadtteile

Zur Wahl der Delegierten zur Nominierung des Landtagskandidaten im Jahr 2011 hatte der 1. Vorsitzende der CDU des Stadtbezirksverbands Boxberg-Emmertsgrund seine Mitglieder in das ISG Hotel eingeladen. Georg Jelen konnte dabei das erneut kandidierende Mitglied des Landtags, Werner Pfisterer, und die 35-jährige gebürtige Mainzerin Dr. Nicole Mommé begrüßen, die sich als Zweitkandidatin für die anstehende Landtagswahl 2011 bewirbt. In seinem Referat berichtete Pfisterer über die Wahl des neuen Ministerpräsidenten Stefan Mappus und nahm zur Neuverschuldung im Land, zu Sparmaßnahmen und zu den hohen Zuschüssen an die armen Bundesländer Stellung, aber auch zu aktuellen Heidelberger Kommunalthemen wie Stadt am Fluss,

Neckarufertunnel und Erweiterung der Stadthalle. Dem schloss sich eine lebhafte Diskussion an. Schließlich wurden zu Delegierten aus den Bergstadtteilen ge-



In lebhafter Unterhaltung am Vorstandstisch: Dieter Sauerzapf, Georg Jelen, Werner Pfisterer und Nicole Mommé (v.l.) Foto: HWF

wählt: Georg Jelen, Dieter Sauerzapf, Gerlinde Gregor, Achim Geiselhart und Jörg Scheller. Georg Jelen warb für die anstehenden Wahlen im Stadtbezirksverband Boxberg/Emmertsgrund um engagierte CDU-Mitglieder. So ist das Amt der bisherigen Schriftführerin Elfriede Kolrust neu zu besetzen. HWF

Von Geldern und Rasern

Bezirksbeiratssitzung der Emmertsgrunder

Schwerpunkt der Sitzung des Emmertsgrunder Bezirksbeirats war das Verhältnis zwischen Bezirksbeirat und dem neu gegründeten Trägerverein für das Stadtteilmanagement sowie dessen Finanzierung. Hierzu stellte die Mitarbeiterin im Amt für Stadtentwicklung, Andrea Petri, fest: Jedes Mitglied des Bezirksbeirats kann Mitglied im Trägerverein werden und sich auch in dessen Vorstand wählen lassen. Der Beirat dürfe dem Trägerverein aber nicht vorschreiben, was dieser tun solle. Der Gemeinderat hat Gelder für drei Jahre bewilligt. Sie umfassen die Bezahlung von zweieinhalb Stellen für zunächst drei Jahre und von den vom Stadtteilmanagement durchzuführenden Projekten. Zur inneren Struktur und den Auf-

gaben des Vereins gab Marion Klein, eine der Initiatorinnen des Projekts, Auskunft: Der (eingetragene) Trägerverein wird die vorhandenen Vereine und Initiativen des Stadtteils vernetzen, Projekte bündeln, Anträge stellen und den erforderlichen Haushaltsbedarf formulieren.

Auf die Frage zu dem vor einem Jahr am Fuß des Berges ins Gespräch gebrachten Holzkraftwerk wurde festgestellt, dass die Machbarkeitsstudie weiterhin von den Stadtwerken geprüft werde. Auch sei an dem Gerücht, dass über eine Schließung des Recyclinghofs nachgedacht wird, nichts dran. Mehrere Sitzungsteilnehmer beklagten die Verkehrssituation im Emmertsgrund: Es werde zu schnell gefahren und falsch geparkt.

Leider lässt sich nach Meinung von Sitzungsleiter Hans-Jürgen Schmitt und Bezirksbeirat Polizeioberrat Andreas Herth nur wenig dagegen tun, da zum Einen Maßnahmen wie Poller oder Zebrastreifen in verkehrsberuhigten Zonen nicht erlaubt, und zum Anderen vermehrte Kontrollen aus Personalgründen nicht möglich sind. hhh

Vorbildliche pädagogische Einrichtung: die WPS

Elternbeirat hofft auf neue Werkrealschule - Anmeldungen für die nächsten Schuljahre geben den Ausschlag

Nachdem die Waldparkschule (WPS) als einzige in Heidelberg nicht den Status „neue Werkrealschule“ bekommen hat, weil sie bisher kein 10. Schuljahr anbietet, schaut sie trotzdem nicht hoffnungslos in die Zukunft. Der Bildungsplan für Haupt- und Werkrealschule ist der gleiche. Der Wahlpflichtunterricht kann durch Kooperationen mit anderen Schulen wie bisher angeboten werden; somit können die Schüler dann auch nach der 9. Klasse in eine Werkrealschule wechseln und dort den Abschluss machen.

Die WPS hat einiges zu bieten: neben kurzen Schulwegen und kleinen Klassen, die intensives Lernen ermöglichen, hat sie ein herausragendes Sportprofil: Akrobatik-Artistik, Le Parcours Freerunning, Sport-Spiel AG, den brasilianischen Kampfsport Capoeira, eine Tanz AG, Bergliga (Fußball und Touch Rugby),

Fitness AG, Ballschule mit Ernährungsberatung, Inline Hockey sowie Kampfkunst.

Außerschulische kostenlose Angebote an der WPS für alle Hauptschüler sind: Reiten, Downtownsport (Hip-Hop, Breakdance, Boxen, Ballsportarten); saisonal: Wintersport mit Ski Pool, Snowboard Pool; Werkstatt: Schlitten- und Snow Skateboard-Bauen; Bike Pool mit Verbindung einer Fahrradwerkstatt, um Eigenverantwortlichkeit zu fördern, Kajak- und Kanu-Exkursionen, Streetsurfing und Waveboard. Damit können viele neue Werkrealschulen

nicht mithalten. Außerdem wird in Kooperation mit der Jugend-Arrestanstalt in Wiesloch durch Sport und Spiel der Kriminali-

tät vorgebeugt; Einblicke in das Kulturleben gibt es zusammen mit der Städtischen Bühne Heidelberg.

Die WPS hat ein Berufsorientierungsprofil, was eine enge Zusammenarbeit mit der Gutenberg-Berufsschule bedeutet, die Farbe-, Holz- und Metall-Berufe ausbildet. Außerdem gibt es zahlreiche Grundschul-AGs. Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen. Die Anmeldungen für die Hauptschule in diesem, aber auch im nächsten Jahr werden zeigen, wohin die Zukunft führt.

Karin Campbell,
Vors. Elternbeirat



Sportlehrer Christian Eissler in der Unterrichtspause „Bewegungspause“ (60-90 Minuten) am Roten Buckel (Berghalde) mit Ali El-Dor, Saman Moussa und Ali Moubarak (v.l.) bei der Vorbereitung auf Snow-Skaten
Foto: Simon Reibert

Vom global village

Leiterin der Emmertsgrundschule verabschiedet

Verstohlen wischte sich Angelika Treiber, die als Leiterin der Emmertsgrunder Grundschule nun offiziell verabschiedet wurde, hin und wieder eine Träne aus den Augen. Denn viel Lob, auch persönliches, kam von den Gastrednern wie Schulrat Daniel Hager-Mann, Bürgermeister Dr. Joachim Gerner und der Geschäftsführenden Schulleiterin Marlene Bohne-Becker auf der Verwaltungsseite. Für die Eltern sprach Dr. Monika Kindler, und das Kollegium war vertreten durch Barbara Singer und die kommissarische Schulleiterin Monika Blum. Was sie in den sieben Jahren ihrer Schulfähigkeit alles erreicht habe, wurde im einzelnen aufgeführt (s. Em-Box-Info Nr. 54).

Im Mittelpunkt der Reden stand aber immer wieder das von Angelika Treiber als Spruch auf der Einladung gewählte afrikanische Sprichwort „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“ – dies hat sie auf ihre Weise umgesetzt, indem sie

viele im Stadtteil, in der Stadt, den Ämtern und Vereinen „mobil“ für ihre Schule gemacht hat. Schule sei für die Kinder zum Lebensraum geworden, ein „global village“, fasste Lehrerin Barbara Singer es zusammen. Die Feier, bei der SchülerInnen ein buntes Rahmenprogramm präsentierten, endete auch global, nämlich mit besten Wünschen in verschiedenen Sprachen. seg/wa



Den „typischen Migranten-Schüler“ bekam Angelika Treiber von Mike Colbert und Jo Ritter (v.l.) als Geschenk der Jugendhilfe. Foto: hhh

Zweite Heimat Heidelberg

Die Volkshochschule baut Brücken für Migranten

In jedem Land funktioniert das Leben anders. Die „Zweite Heimat Deutschland an der Volkshochschule Heidelberg (VHS) bietet für Migrantinnen und Migranten kostenlose Angebote, die helfen sollen, sich leichter und schneller zurechtzufinden und in Heidelberg wohl zu fühlen. Bei diesen Gelegenheiten kann man gleich noch besser Deutsch lernen. Über Allgemein-

bildung werden Brücken gebaut. So etwa am 23. April zwischen 13:30 und 15:45, wo gelernt wird, wie man ein Konto eröffnet, Daueraufträge einrichtet, Geld überweist und sonstige Bankgeschäfte tätigt.

Am 12. Mai werden die WildWerke besucht, eine Firma, die das Getränk Capri-Sonne herstellt. Hier wird sprachlich vorbereitet, wie die Produktion funktioniert, welche Vielzahl an Berufen es gibt und welche Ausbildung man dafür braucht.

Überhaupt verschiedene Wege, eine Berufsausbildung nach der Schule anzufangen, um ein letztes Beispiel zu nennen, bekommt man am 29. April von 13:30 bis 15:00 aufgezeigt.

Das gesamte Programm bis Ende Mai 2010 findet sich unter www.vhs-hd.de, „Zweite Heimat Heidelberg“.

Projektleitung hat Claudia Emmendorfer-Bröbler, Tel. 911117, emmendorfer@vhs.de

Persönlich meldet man sich an in der VHS, Bergheimer Str. 76.vhs

Arabischer Bauherr in christlichem Haus

Evangelischer Kindergarten und Johannes-Falk-Haus im Boxberg eingeweiht

Bunt wie der erneuerte Kindergarten und bunt wie die Bevölkerung auf dem Boxberg (nach Henrik Beuther, Elternsprecher), so bunt ging es auch zu bei der offiziellen Einweihung des aufwändig renovierten und um ein Stockwerk erhöhten Bauwerks. Die Gäste staunten nicht schlecht, als Pfarrer Gregor Wirth im Gewand eines arabischen Bauherrn bei dem Festgottesdienst eine biblische Geschichte über das Bauen auf Sand beziehungsweise auf Fels erzählte. Seine Dankesworte nahmen die Kinder auf und türmten Danke-Bausteine zu

einer Mauer auf. Carola Semmler, die langjährige Kindergartenleiterin, lobte die gute Zusammenarbeit aller Partner, die diesen Bau erst möglich gemacht hatten und die immer ein offenes Ohr für die Wünsche des Erzieherteams hatten.

Wand an Wand mit dem Kindergarten werden 13 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren ihr Zuhause finden im neu errichteten rot leuchtenden Johannes-Falk-Haus, eine Einrichtung des in der evangelischen Kinder- und Jugendhilfe tätigen Luise-Scheppeler-Heims.

Die bunte Feier der am Bau Beteiligten – Architekt, Vertreter der Stadt, Geldgeber – und der Kinder und Jugendlichen, der Erzieher und Eltern und der interessierten Bürger gipfelte schließlich in einem Gang durch die neuen Räume der beiden Einrichtungen und in reichhaltiger und freundlicher Bewirtung durch die Elternschaft. Etliche Kinder allerdings freuten sich nach den anstrengenden musikalischen und tänzerischen Aktivitäten, nun endlich frei spielen zu können.

INKA



Pfarrer Wirth in Aktion Foto: INKA

Warum ist es im St. Paul-Kiga so schön?

Weil hier viel gesungen, getanzt und gespielt wird - z.B. im Musikkindergarten

Seit Anfang Januar gibt es in St. Paul einen Musikkindergarten. Kooperationspartner sind: die Heidelberger Philharmoniker, das Kinder- und Jugendtheater Zwinger 3, der Liederkranz Rohrbach, das Musikhaus Klavierbauer, die Pädagogische Hochschule, das Musikgymnasium Temeswar und Einrichtungen vom Berg. Spendenkonto Nr. 21959219 bei der Heidelberger Volksbank, BLZ 672 900 00

Der Musikkindergarten der katholischen Pfarrgemeinde hat

Besuch: Nadine, Caroline, Ann-Margriet und Christoph aus dem Städtischen Orchester sind mit ihren Instrumenten gekommen – mit zwei Geigen, einer Bratsche und einem Cello (s. Foto). Im großen Sitzkreis stellen die MusikerInnen sich und ihre Instrumente vor, und die Kleinen hören staunend zu. Ein kurzes Musikstück für Streichquartett, dann werden auch die Kinder aktiviert. Eine Geige darf er-fasst werden. Woraus ist sie gemacht? Und die Saiten? Und der Bogen, wie hält und wie bewegt man ihn? Die Bratsche ist etwas größer als die Geige, und dann das

Cello! Die Schwingungen seiner warmen, vollen Töne lassen sich mit Händen auf dem Holzrumpf spüren: „Das kitzelt so!“ stellt Sonja fest. Dann ist wieder Hören angesagt: verschiedene Stimmungen, eine kleine Geschichte und auch gemeinsames Singen und Tanzen kommen nicht zu kurz. Zum Schluss erzählt Ann-Margriet, dass sie schon als Kindergartenkind die Musikschule besuchte und sich bereits mit sechs Jahren das Cellospielen aussuchen durfte. Die St. Paul-Kinder werden sie bald in einer Orchesterprobe besuchen.

INKA



„Früh übt sich“, dachten sich wahrscheinlich die Erzieherinnen, als sie die Musiker einluden.

Foto: INKA

Abenteuer

Neues vom „Holzwurm“

Kochen, Basteln, Theater spielen, all das kannst du in den Osterferien im Boxberger Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“. Die Termine stehen in der letzten Embbox Nr. 54 auf S. 13. oder unter www.em-box-info.de. Schnellstens anmelden.

Anmeldung zur Abenteuerfreizeit in Rippenweier vom 1.8. bis 6.8. noch bis zum 5. Juli möglich. Informationen unter der Tel.-Nr. 06221-384427.

Recht abenteuerlich geht es auch zu, wenn ihr mit Fabienne Thielmann als Waldforscher auf Tour geht. Sie wird mit euch an sechs Terminen vom 16. April bis 11. Juni immer freitags von 15:00 bis 17:00, egal bei welchem Wetter, drinnen oder draußen, z.B. im Waldlager Experimente zum Thema Wald machen. Da geht es um Jahreszeiten, um Baumzwerge und Blätterriesen, um Naturolympiaden und Wasserwelten.

Wenn ihr also zwischen sechs und zehn Jahre alt seid, trifft ihr euch am 16. April um 15:00 beim Kinderzentrum „Holzwurm“. Bringt ein kleines Vesper und ein Getränk, eine Regenjacke und festes Schuhwerk mit!

Der ganze Kurs kostet 40 €. Anmelden solltet ihr euch beim Buchungsbüro „Natürlich Heidelberg“ unter Tel. 06221 - 58 28 333 (mittwochs und freitags) oder natuerlich@heidelberg.de oder unter www.natuerlich-heidelberg.de

Machten sich stark

Hip-Hop Jam im Emmertsgrunder „Harlem“

Bei der zweiten „Hip-Hop Jam“ im Emmertsgrunder Jugendzentrum Harlem zeigten wieder junge Künstler und solche, die es werden wollen, mit großer Begeisterung ihr Können, das sie sich in hartem Training in den selbst verwalteten Kursen und Workshops angeeignet hatten.

Das abwechslungsreiche Programm bot jede Menge Höhepunkte, von „Hip-Hop Dance“ und Sprechgesängen mit eigenen Texten, über Breakdance bis hin zu Graffiti der Gruppe „Art Works“. Angesteckt von der musikalischen Qualität, dem Spaß an Tanz und Rhythmus und der Freude an Sprachspielen nutzten 20

Interessierte die Workshops, um ihre künstlerischen Fähigkeiten auszuprobieren.

Über 150 Besucher unterstützten mit ihrem Interesse die Akteure. Das Organisationsteam mit der Künstlergruppe H.D.U.G. und Mitarbeiter des JuZ freuten sich über ein gelungenes Fest. Das Ziel der Veranstaltung, viele Jugendliche aus unterschiedlichen ethnischen Gruppen zu erreichen, die einen Beitrag zum friedlichen Miteinander leisteten, wurde erreicht. Ohne auf kommerziellen Profit aus zu sein, hatten sich hier Künstler unterschiedlicher Genres für andere vorbildhaft stark gemacht. M.K.



Ein Leckerbissen für die Zuschauer- und ZuhörerInnen: Die „Prophètes du Rap“ aus der Heidelberger Region, jedoch gebürtig aus verschiedenen Ländern Westafrikas, beim Auftritt im JuZ (vlnr): Sängerin Rachel „Rashel“, Rapper Randy „Young-Randy“, Rapper Stephane „Phane“, Sänger Cisco mit Gitarre, Sänger José „Joes-F“, Rapper Joel „J.B.“, auch als Mathe-Nachhilfelehrer im Treff22 aktiv. Foto: hhh



Die Vertreter des Stadtteilvereins, Hans Hippelein (l.) und Marion Klein (r.), durften von Sparkassen-Filialdirektor Klaus Bouchetob (2.v.r.) einen Scheck entgegennehmen, den sie gleich an die Jam-Organisatoren Elly, Daniel und Kerim (vlnr.) weitergaben. Foto: Kay Müller

Portrait: Kerim vom JuZ

Kerim, 27 Jahre, KFZ-Mechaniker, geborener Emmertsgrunder, im JuZ groß geworden und bis heute dem Stadtteil und dem JuZ mit ehrenamtlichem Engagement treu geblieben (s. linkes Foto Mitte). „Mir ist wichtig, den Jugendlichen heute zu zeigen, was wir damals so gemacht haben, und ihnen die Möglichkeit zu bieten, Musik nicht nur zu konsumieren, sondern live auf der Bühne zu erleben“, sagt Kerim auf die Frage, warum er sich in seiner Freizeit engagiert. Er möchte weitergeben, dass man aktiv sein kann, Musik Spaß macht und nicht nur aus Frust gerappt wird, um andere schlecht zu machen. „Das können

die Jugendlichen am besten nachvollziehen, wenn sie Personen erleben, die im Emmertsgrund aufgewachsen sind, und die ohne Bezahlung auftreten.“

Kerims Eltern kamen aus Tunesien und Kroatien. Er hat sich im Emmertsgrund immer behütet gefühlt, gerade weil der Stadtteil übersichtlich, ja eher dörflich ist, und er den „Luxus“ schätzt, im JuZ einen Platz mit Freiraum für seine ganz persönliche Entwicklung mit Gleichaltrigen gefunden zu haben. Es ist also durchaus zu schaffen, mit beiden Beinen, beruflich wie privat, im Leben zu stehen und dabei auch noch Spaß zu haben – auch wenn man unter etwas anderen kulturellen Bedingungen aufgewachsen ist. M.K.

Von Sexy Boys, Bimbos und Banane

Spannende 18. Fußballnacht - Kapitän Achmed fairster Turnierspieler

In der Sporthalle des Bürgerhauses Emmertsgrund trafen sich am 13. März acht Mannschaften und etliche Zuschauer zur 18. Fußballnacht. Im Vordergrund des Turniers standen wie immer Fairness und Kameradschaft. Hervorzuheben ist, dass gerade die spielstarken Teams auch zu den fairsten bei dieser Ballnacht gehörten.

In Gruppe A, die aus dem „FC Frissi Buble“, dem „TBR Rugby“, den „Sexy Boys“ und „Marvins Bimbos“ bestand, setzten sich das junge Team „Frissi Buble“ um Kapitän Achmed, der zum fairsten Spieler des Turniers gewählt wurde, und die „Sexy Boys“ durch. In Gruppe B setzte sich das Team „No Name“ vor den „Novoline Allstars“, „Bobby is back“ und „Banane geht“ durch. In den Halbfinal-

spielen trafen sich dann die „Sexy Boys“ und „No Name“ zum absoluten Topspiel. Trotz der hohen Brisanz blieb das Spiel fair und endete schließlich mit 1:0 für „No Name“. Im zweiten Halbfinale setzten sich die „Frissi Buble“ souverän mit 3:1 gegen die „Novoline Allstars“ durch und bestätigten die hohe spielerische Qualität von Emmertsgrunder Nachwuchsskicern. Zur fairsten Mannschaft des Turniers wurden die am Ende drittplatzierten „Sexy Boys“, die neben Fairplay auch einen hervorragenden Kombinationsfußball boten, gekürt. Im großen Finale gab es nur einen Sieger. Das Team rund um Kapitän Bejtula „No Name“ gewann das Endspiel ohne Probleme mit 3:0. Als bester Schiedsrichter des Turniers wurde Serkan von der Jury gewählt. Marvin Bosch



v.l.: Anton, Valmir, Christian, Ali, Felix, Achmed von den „Frissi Buble“, der Überraschungsmannschaft Foto: Judith Albrecht

Vernetzung & Ökumene Der Koordinator

Die Pfarrgemeinde Emmertsgrund sucht neue Wege

Die evangelische Pfarrgemeinde Emmertsgrund ist „auf dem Weg in eine diakonisch-seelsorgerliche Gemeinde“ - so stand es geschrieben auf dem Flip Chart im Gemeindezentrum.

Eingeladen hatte die neue Pfarrerin Birgit Risch, für die die klassische Gemeindearbeit im Stadtteil nicht hinreicht. Sie will unkonventionellere Wege beschreiten und sucht Partner vor allem für „Menschen in Not“. Gefunden hat sie diese bei einem ersten Treffen mit Gemeinde- und Stadtteilaktiven und Vertretern des Diakonischen Werkes Baden: dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Stiftung Wohnen, ehemaliger Vorstandsvorsitzender des Diakoniewerkes, Dr. Ernst Schön;

ebenso Wolfgang Burkhardt, Vorsitzender des Vereins „Selbständig Wohnen“, sowie dessen Ansprechpartnerin für interessierte Mitarbeiter und Betreuungsbedürftige Elvira Just („Betreutes Wohnen zu Hause“, Tel. 4332335).

Nachdem die Vorstellungsrunde deutlich gemacht hatte, dass alle Engagierten im Stadtteil vor allem Seniorenarbeit, Vernetzung und Ökumene auch im Hinblick auf den Boxberg für wichtig hielten, konzentrierte man sich auf das Thema „Betreutes Wohnen zu Hause“, zu dem der ehemalige Pfarrer Burkhardt seine Erfahrungen aus dem Pfaffengrund auch in die evangelische Berggemeinde einbrachte. wa

Stadtteilmanager Peter Hoffmann im Portrait

Seit zwei Monaten ist das Vorstandsmitglied des Emmertsgrunder Trägervereins TES, Peter Hoffmann (Foto: hhh), beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik. Drei Jahre lang war er Stadtteilmanager zweier Stadtteile in Völklingen. Er ist Diplomingenieur und gelernter Raum- und Umweltplaner mit Schwerpunkt Städtebau. Seine Aufgabe ist, das Stadtteilmanagement im Emmertsgrund mit aufzubauen und zu begleiten sowie die Projekte innerhalb der Stadtverwaltung zu koordinieren.

Um den Emmertsgrund und seine BürgerInnen kennenzulernen, war er auch bei der Embox-Redaktion. „Die Stadtteilzeitung ist ein hervorragendes Sprachrohr für den Emmertsgrund und bietet umfangreiche Informationen über den schon sehr aktiven Stadtteil“, betonte Hoffmann.

Gemeinsam mit dem Trägerverein und dem Stadtteilmanagement will er für den Stadtteil möglichst schnell einen „Fahrplan“ erstellen, den Ämter und Bürger gemeinsam erarbeiten sollen. Ziel ist, in einem ersten Schritt eine breite Einbeziehung der sozialen



Einrichtungen, Vereine und Bewohnerschaft durchzuführen und bürgerschaftliches Engagement auch bildungsfernerer Schichten zu aktivieren. Hier gälte es Weichen zu stellen: Was wollen wir als Bürger realistisch anfangen und umsetzen? wa

Bald Abschied

Die langjährige Leiterin des evangelischen Kindergartens im Emmertsgrund, Bärbel Rolf, wird am 3. Juli um 11:00 mit einem Festgottesdienst im evangelischen Gemeindezentrum und einem für den Nachmittag geplanten Kindergartenfest verabschiedet. wa



Birgit Risch, Pfarrerin, sowie Elvira Just und Wolfgang Burkhardt von der Diakonie (v.l.) wollen das „Betreute Wohnen zu Hause“ im Emmertsgrund und Boxberg auf den Weg bringen. Foto: wa

Unser Stadtteil soll schöner werden – mit Ihrer Hilfe!

Geldpreise für diejenigen Boxberger und Emmertsgrunder, die das Aussehen ihres Anwesens aufwerten

Es gibt viele schöne Plätze und Stellen in den Bergstadtteilen. Doch sie können immer noch schöner werden. Wer dazu beitragen will, seien es private Häuslebesitzer oder Hausgemeinschaften durchaus auch in den großen Wohnblocks, kann etwas gewinnen.

Legen Sie jetzt Hand entweder an Ihren Vorgarten, Ihre Hausfassade, Ihren Balkon, Ihren Hof oder was auch immer Ihnen selbst einfällt und schicken Sie uns ein Foto Ihres verschönerten Objektes.

Die gelungenste Verschönerung wird vor Ort begutachtet und er-

hält dank einer großzügigen Spende der Heidelberger Volksbank 150.- € als ersten Preis, 100.- und 50.- € als zweiten und dritten Preis. Natürlich veröffentlichen wir die Gewinner und Gewinnerinnen samt ihrer „Werke“ in der Juli-Ausgabe der Em-Box-Info.

Die Jury setzt sich zusammen aus einem Redaktionsmitglied, je einem Vertreter der beiden Stadtteilvereine und einem Experten. Einsendung der Fotos bis spätestens 30. Juni an die Redaktion, c/o Weinmann-Abel, Bothestraße 84 oder weinmann-abel@web.de. Viel Spaß und viel Glück wünscht Ihnen Ihre Embox-Redaktion.



Wo kriegt man denn hier was zu essen?

Wissenswertes zu Restaurants, Lokalen, Cafés und Kneipen im Boxberg und im Emmertsgrund



Keinesfalls wollen die in die Bergrestaurants ausgeschwärmten Redakteure als Gastrokritiker auftreten; ihre Eindrücke von den unten aufgeführten Lokalitäten sind höchst persönlich. Die Befürchtung, einen Rißfel von einem der Restaurantbetreiber zu bekommen, sollte deshalb unbegründet sein. Ohnehin haben einige der Lokale bereits ihre Stammkunden und sind gar nicht darauf angewiesen,

etwas über sich in der Zeitung zu lesen. Häufig funktioniert die Flüsterpost sowieso schneller und effektiver, als manchem Wirt lieb sein kann. Denn jedem Gast kann es ein Wirt natürlich nicht recht machen. Dafür sind die Menschen doch zu verschieden. Was die Em-Box-Tester aber für sich herausgefunden haben, ist

dies: Sind erst einmal die Berührungängste überwunden, ist man überrascht, wie herzlich man in Lokalen willkommen geheißen wird, in die man sonst vielleicht nicht gegangen wäre. Wir beginnen mit dem Boxberg, danach kommt der Emmertsgrund. Alle Angaben zu Lokalen sind ohne Gewähr. wa

Backshop & Kaffeehaus

Mit sehr verbraucherfreundlichen Öffnungszeiten führt Raffar Gulshan im Boxberger Einkaufszentrum sein Ladenlokal „Backshop & Kaffeehaus“: Er öffnet schon um 6:30 in der Frühe und schließt mittags nicht. Samstags kann man bis 13:00 und sogar sonntags von 8:00 bis 11:30 aus einem reichen Sortiment auswählen bei täglich wechselndem Sonderangebot.

Backwaren vom Vortag sind zum halben Preis zu haben. Ein begrenztes Lebensmittelangebot, frische Eier ebenso wie Erfrischungsgetränke stehen

zum Verkauf. Das Kaffeehaus verfügt über 24 rauchfreie

Plätze drinnen und 30 Plätze draußen. Im Sommer sitzt man dort mitten im Geschehen des großzügig angelegten Einkaufszentrums. So manch Bekannter ist unterwegs zum Einkauf und setzt sich spontan mit an den Tisch, vielleicht angelockt vom Duft des Kaffees einer renommierten italienischen Firma. Man kann sich aber auch für einen Eiskaffee aus dem Angebot in der verführerischen Eiskarte entscheiden. Frühstücksgäste können übrigens zwischen verschiedenen Angeboten unter 5 € wählen.



Kaffeehaus-Atmosphäre mit pflegeleichten Blumen; die Lektüre dazu kann man an der Theke kaufen. Foto: INKA

Bedri's Döner & Pizza

An der nordöstlichen Ecke des Boxberger Einkaufszentrums, Boxberggring 16, bekocht und beliefert der türkischstämmige Bedri Tuna (48) seine Kunden. In dem 26 qm großen Raum sind seine Küche, drei Stehtische und die dazugehörigen Hocker untergebracht. Seine Pizza- und Döner-Spezialitäten mit verschiedenen leckeren Salaten ab 4 € sind Insidern bekannt. Umsatz macht er vor allem mit dem Verkauf über die Straße oder Selbstabholung oder, falls gewünscht, mit promptem Lieferservice ins Haus in beide Bergstadtteile.

Bestellungen nimmt er unter Tel. 889 9344 entgegen.

Auch für eine gelungene Familienfeier garantiert Bedri eine optimale Vorbereitung, Durchführung und Betreuung. Ein professionell geschultes Team liefert eine bunte Palette an Speisen, angefangen mit kleinen Häppchen bis zum Menue (www.pizza-heidelberg.com).

Ich entschied mich bei meinem Besuch für eine Currywurst mit Pommes für 3,30 €, die mir so gut wie zuletzt in Berlin geschmeckt hat.

Öffnungszeiten von Bedri's Döner und Pizza sind montags bis samstags von 12.30 Uhr bis 22.00 Uhr.



Nicht nur mehrere Bäuche füllend, sondern auch ein Augenschmaus ist die Partypizza bei Bedri. Foto: HWF

ISG - Hotel

Eine Tischreservierung ist nicht nötig im Bistro des ISG-Hotels, denn vielen Bewohnern der Bergstadtteile ist nicht bekannt, dass es sich hier um ein öffentliches Restaurant handelt. So kommt es, dass am Freitagabend im gepflegten, zweckmäßig möblierten und freundlich dekorierten rauchfreien Gastraum ausreichend Plätze frei sind, um bei angenehmer Hintergrundmusik und mit Ausblick auf die Lichte der Bergviertel die zweisprachige und durchaus reichhaltige Speisekarte zu studieren. Die Bedienung ist freund-

lich und kompetent und wohnt selber im Bergstadtteil.

Das Essen wird frisch zubereitet und lässt trotzdem nicht zu lange auf sich warten. Nach dem Verzehr der wohl-schmeckenden Speisen kann der Gast sich darüber freuen, dass die Preise spürbar unter dem regional üblichen Niveau liegen. Gelegenheit zum Genuss von Tabak besteht im gepflegten Außenbereich, der im Sommer mit Terrasse und Biergarten zum Verweilen einlädt. Tagesgerichte und auch vegetarische Gerichte sind zusätzlich im Angebot. Geöffnet ist Mo-Fr von 16:00 bis 24:00, von Mai bis Ende September auch Sa von 16:00 bis 24:00.



Farben, Formen und Geschirr wie bei der Künstlergruppe Bauhaus finden sich im Restaurant des Hotels. Foto: ISG

Otto's Waldschenke

Otto's Biergarten mit Minigolfanlage ist seit 20 Jahren ein Ziel auf dem Boxberg. In diesem Winter hat der Inhaber sein Konzept verändert: Auch bei Regenwetter soll man bei ihm spielen können. Er vergrößerte seinen Gastraum und baute eine neue Theke ein. Mehr Barhocker, dafür weniger Stühle und Tische schaffen Raum für zwei Billardtische. Zwei Spielautomaten und eine Dartsscheibe erweitern das Angebot. Die Nutzer lieben es, zu rauchen. Draußen auf der Terrasse unter Bäumen dagegen können sich Raucher und Nicht-

raucher gemeinsam wohl fühlen und dem Minigolfspiel nachgehen. Ab April sollen Außenanlage samt sanitärer Einrichtung wieder hergerichtet sein.

Otto Beyer kann sich vorstellen, z.B. bei Betriebsausflügen oder anderen kleinen Gesellschaften die Gäste mit Getränken und auf dem Gartengrill zubereitetem Fleisch zu verwöhnen. Letzteres geht selbstverständlich nur auf Bestellung. Was dazu verzehrt werden soll, z.B. verschiedene Beilagen, darf getrost mitgebracht werden.

Öffnungszeiten: ab Mai ist Mo bis So 11.00 bis 24.00 Uhr geöffnet; von Okt.-April ist der Sonntag Ruhetag.



Spieler kommen bei Otto Beyer auf ihre Kosten. Er kann je dem beibringen, wie Billard funktioniert. Foto: INKA



Wie in einer Galerie sieht es bei Raffaello aus. Wie wäre es mal mit einer Ausstellung von Bergkünstlern? Foto: INKA

Ristorante/Pizzeria Raffaello

Mit freundlichem Händedruck begrüßt, mit großen Portionen bedacht und mit einem Grappa „vom Haus“ verabschiedet, hier beim Italiener im Raffaello soll der Kunde König sein.

Neuer Koch und neue Speisekarte locken wieder mehr Fischfreunde ins Haus. Verhaltene Musik und fein gedeckter Tisch mit Kerzenlicht tragen zum Wohlgefühl bei.

An drei Tagen in der Woche gelten besondere Angebote jeweils mit Beilagensalat: Dienstag gibt es Pizza und Mittwoch Pasta für nur 6,50 €. Samstag

ist Schnitzeltag für 7,50 €. Montag bis Freitag werden wechselnde Gerichte als Mittagsmenu ebenfalls für 6,50 € mit Beilagensalat serviert.

Als „Geschlossene Gesellschaft“ kann man bei Raffaello mit bis zu 40 Personen nach Anmeldung feste Feste feiern. Selbstverständlich darf bei schönem Wetter auch die Terrasse zum Essen oder auch nur zum Rauchen und zum Small Talk einbezogen werden (Tiziano11@web.de).

Öffnungszeiten sind täglich von 10.30 bis 14.30 Uhr und 17.30 bis 22.30 Uhr.

Zum Stanglwirt

Ein Lokal der ganz anderen Art ist der Stanglwirt im Boxberger Einkaufszentrum. Beim Betreten ist man zunächst verduzt, weil man nicht die übliche Tisch- und Stuhlanordnung erblickt. Statt dessen ist die Hälfte des Saals voller Betriebsamkeit von Gästen, die mit kleinen Pfeilen auf eine wenige Meter entfernte Scheibe werfen (siehe Foto). In der Tat handelt es sich um ein Lokal für die Freunde des Dart-Spiels.

Doch auch als Uneingeweihter wird man herzlich empfangen, und man merkt schnell, dass die Gäste alle gut

drauf sind. Zweck des Lokals „Zum Stanglwirt“ - den alte Boxberger und Taxifahrer noch unter dem Namen Ochsenfrosch kennen - ist denn auch, wie einer der Gäste sagt, die Geselligkeit. Zu essen gibt es hier nichts. Stattdessen wird an der Bar eine Vielzahl von Getränken angeboten. Deshalb darf hier auch nach Herzenslust geraucht werden. Das Lokal wird seit 17 Jahren von Ralf Karolat und Ulla Messerschmidt geführt, mit der man schnell ins Gespräch kommt. Hinter der Bar serviert Petra die Getränke. Geöffnet ist Di bis Do von 11:00 morgens bis 3:00 nachts; So von 11:00 morgens bis 1:00 nachts; Mo Ligaspiele; Fr offene Turniere.



Freunde des Darts treffen sich beim Stanglwirt regelmäßig zum Üben und zu Wettbewerben und Ligaspielen. Foto: wa



Theodora Bischof bedient ihre Gäste in der Gaststätte des Turnerbundes Rohrbach im Boxberg. Foto: hhh

TBR-Gaststätte

Seit 2005 führt die Germanistikstudentin Theodora Bischof mit ihrem Mann die Turnerbund-Gaststätte im Boxberg. Das Getränke- und Speiseangebot ist vielfältig. Werktags wird die kleine Speisekarte vorgelegt. Ich entschied mich für ein paniertes Schnitzel mit Bratkartoffeln, Salatteller und einem halben Liter Bier für insgesamt 12,50 Euro. Das Essen war frisch zubereitet und lecker und wurde zügig serviert. Geöffnet ist von Mittwoch bis Freitag ab 18.00 Uhr. Am Samstag werden wegen der Fußball-Bundesligaüber-

tragung in einem der zwei Nebenzimmer ab 15.30 Uhr die Türen geöffnet. Montag und Dienstag sind Ruhetage. Im Nebenzimmer mit Billardtisch und Fernsehgerät kann geraucht werden. Wenn sonntags die TBR Fußballmannschaften ein Heimspiel austragen, ist die Gaststätte ab 11:00 Uhr durchgehend geöffnet.

Für Gesellschaften und Familienfeiern stehen Gasträume und Küche nach Absprache zur Verfügung. Familie Bischof ist für Reservierungen unter Tel. 8937245 oder 0176-78532709 zu erreichen. Im Sommer können weitere 30 Plätze auf der überdachten Clubhausterrasse genutzt werden.

Belvedere

„Belvedere“ heißt auf Deutsch „Aussichtspunkt“ – und den bietet das gleichnamige Restaurant im Heidelberger Augustinum im Emmertsgrund vor allem auf seiner Terrasse während der wärmeren Jahreszeit. Gute italienische Küche lässt sich aber auch im großzügig bemessenen, freundlich gestalteten Innenbereich genießen, dessen hinterer Teil mit einer gemütlichen Klub-Möblierung aufwartet. Die Karte ist vielfältig und zeigt mehr Phantasie als übliche italienische Lokale. Selbst Standardgerichte werden sorgfältig

zubereitet: Das Risotto Milanese ist ausgezeichnet, der kleine Salat saftig-würzig, das Ciabatta frisch.

Wer gerne mal einen anderen Roten als den üblichen Chianti oder Montepulciano schlürfen möchte, kann einen „Primitivo“ zu sich nehmen, der keine Rückschlüsse auf seinen Namen zulässt. Das „Belvedere“ ist alles andere als ein Durchgangsbetrieb: Hier kann man sich Zeit zum Speisen bei Kerzenlicht nehmen, die Preise geben auch dem kleineren Geldbeutel eine Chance, und der Service ist unaufdringlich-aufmerksam. Öffnungszeiten: Die-Fr 15:00-23:00; Sa, So und Feiertage 12:00-23:00; Montag Ruhetag.



Großzügiger Innenbereich, Terrasse mit traumhafter Aussicht: das Belvedere im Augustinum. Foto: aug



Lichtdurchflutet und farbenfroh präsentiert sich das Café Mantei am Ende der Fußgängerbrücke. Foto: wa

Café Mantei

Sehen und gesehen werden – das kann man im Café Mantei, Emmertsgrund. Ringsum ist Glas, und der Blick ist frei, sowohl von außen als auch von innen. Ockerfarbene Anstriche wärmen im Winter das Herz, und das kühle Türkisblau an Theke und Tischen erfrischt im Sommer. Da kann es drinnen nämlich arg heiß werden. Auf Anfrage stellen einem aber die freundlichen Frauen hinter der Verkaufstheke auch gern Tischchen und Stühle nach draußen, wenn sie nicht sowieso schon dort stehen. Als Bäckereifachgeschäft mit

den üblichen Öffnungszeiten (allerdings auch über Mittag durchgehend geöffnet und Sa bis 13:00) hat Mantei mindestens bis nachmittags reichlich Auswahl an Süßem und Deftigem sowie an Brezeln mit und ohne Butter und an belegten Brötchen. Die werden übrigens auch extra ganz frisch belegt, so dass eigene Wünsche gerne geäußert werden dürfen.

Zum Frühstück ab 7:00 (sonntags 8:00 bis 11:00) hat man – wie natürlich zu jeder Tageszeit – die Qual der Wahl aus verschiedenen Kaffeespezialitäten – auf dem Berg einmalig, deshalb verständlicherweise preislich etwas höher angesiedelt.

Efendi

Man kennt „Anne“ aus einem Film über den Emmertsgrund. Anne ist Türkin. Eigentlich heißt sie ganz anders, aber alle nennen sie so, denn das türkische Wort anne bedeutet Mutter; wahrscheinlich deshalb scheuen sich auch Kinder nicht, mal kurz hinter der Theke Erkundungen zu betreiben.

Anne ist seit 15 Jahren die Seele von „Efendi“ am Stadtteileingang Emmertsgrund. Wie eine Mutter bedient sie einen auch in ihrer blauen Kittelschürze, berät einen, was es an Speisen gibt wie z.B. Turkis Suçuk, eine leicht

gewürzte türkische Wurst (auch zum Mitnehmen) mit Schmelzkäse überbacken zwischen zwei gerösteten Toastscheiben. Lecker, lecker!

Und während der Begleiter drei Bienenstich-Kuchen verdrückt, zwei davon frisch gebacken, und zwei große Tassen heißer Milchkaffee die Mägen füllen – das alles zu einem unerwartet günstigen Preis –, klimpert im Hintergrund das Geld mehr in als aus den Spielautomaten, und türkische wie deutsche Gäste zwischen sechs und sechzig, vor allem aus der Passage, kommen und gehen. Man kennt sich. Geöffnet ist relativ flexibel täglich zwischen 9.00 und 21.00 Uhr.



Klar getrennt ist der Spielautomatenbereich bei Efendi vom Essbereich. Hinter der Theke steht „anne“. Foto: hhh



Wie seine freundliche Bedienung Betty Baur wohnt auch Hakan im Emmertsgrund. Foto: hhh

Oti's Stube

Wer großen Hunger hat, ist in Oti's Stube gut bedient. Da lappen schon mal zwei Cordon Bleu mit Pommes und Riesenbeilagensalat über den Tellerrand. Ebenso der Salat mit Hühnerfiletstreifen. Das zusammen mit einem badischen Viertele, einem Pils und einem Glas Mineralwasser kostet zwei Personen eben mal 22,- €. Zuständig fürs Kochen, für die Geschäftsführung und die Vermietung von Tennisplätzen ist Hakan Otman, genannt Oti.

In der kalten Jahreszeit herrscht in dem rauchfreien Lokal, das neben dem

Raucher-Raum mit Bar, Fernseher und Stammtisch liegt, gemütliche Wohnzimmer- bzw. Skihüttenatmosphäre.

Im Sommer sitzt man auf der überdachten Terrasse um Bar samt Grill herum mit Blick auf drei Tennisplätze, einer davon bei Flutlicht bespielbar. Gegrillt wird auf Anmeldung.

Nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen, serviert von freundlichen und aufmerksamen Bedienungen. Dass männliche und weibliche Raucher ihre Glimmstängel auf den Armaturen in den Toiletten ablegen, hat Spuren hinterlassen. Wie war's mit angeschraubten Aschenbechern? Öffnungszeiten sind 11.00 bis 22.00 Uhr außer dienstags.



Die halbe Fußballwelt scheint ihre Pokale im „Binding Fass“ abgegeben zu haben.
Foto: hhh

Binding-Fass

Ein Meer von Fußballpokalen umgibt den Gast im Speiseraum des Restaurants „Binding-Fass“ im Boxberger Buchwaldweg. Die Wirtin erzählt nicht ohne Stolz, dass die alle von Freizeitfußballern vom Stadtteil seien, die im Binding-Fass ihren Stammtisch haben, und dass im Keller noch weitere 200 Pokale stehen. Außer diesem Raum gibt es noch zwei kleinere. Im Eingangsraum mit Theke darf geraucht werden.

Das Steak ist zart, rosa und schmack-

haft, der Salat ist frisch, und der Preis angemessen.

Den Em-Box-Fragebogen wollten die Wirtsleute, deren Namen auch nicht zu erfahren waren, nicht beantworten mit der Begründung: „Wir haben unsere Stammkundschaft“, denn das Lokal sei im Boxberg bestens eingeführt und: „Wir gehen in eineinhalb Jahren sowieso in Rente“.

Ob es einen Nachfolger geben wird, ist wohl nicht sicher.

Öffnungszeiten sind jeden Tag außer Mittwoch von 11:00 bis 24:00..



Bistro-Grill im Forum

Noch weniger auskunftsfreudig als im Boxberger „Bindingfass“ zeigte man sich im Emmertsgrunder Bistro-Grill (Foto: M.K.), dessen Pächter so schnell wechseln, dass man kaum mehr nachkommt.

Das Lokal im Einkaufszentrum Forum 5, das in der wärmeren Jahreszeit

Außenbewirtung anbietet, erlaubt seinen Gästen das Rauchen. Zu näheren Angaben waren weder Geschäftsführer noch Personal bereit. Öffnungszeiten sind an keiner Stelle ersichtlich.

Zur Unterhaltung der Gäste gibt es mehrere Spielautomaten und einen großen Flachbildfernseher, der meistens in Betrieb ist und sowohl Spielfilme als auch Fußballübertragungen zeigt.

	Adresse	Telefon	Ruhetag	eigene Parkplätze	Lokal rollstuhlgerecht	Außenbewirtschaftung	Raucherbereich	Hund im Lokal erlaubt	Stuhl für Kleinkinder	Speisen zur Mitnahme	Fernseher für Fußball	Raum für Familienfeier	Sitzplätze innen
Backshop & Kaffeehaus	Boxberggring 16	137 323	-	-	X	X	-	-	-	X	(X)	-	24
Bedri's Döner & Pizza	Boxberggring 16	889 9344	So	-	-	-	-	-	-	X	-	-	6
Belvedere	Jaspersstr. 2	388 600	Mo	X	X	X	-	X	X	X	X	-	80
Binding-Fass	Buchwaldweg 4	382 011	Mi	X	-		X				X		
Bistro	Im Forum 5			-	X	X	X		-	-	X		
Café Mantei	Im Forum 5	384 888	-	-	X	X	-	-	-	X	-	-	20
Efendi	Emmertsgrundpassage 1	351 493	-	-	X	X	-	-	-	X	X	-	20
ISG-Hotel	Im Eichwald 19	38 610	So	X	X	X	-	X	X	-	X	X	60
Oti's Stube	Otto-Hahn-Str. 15-17	382 014	Di	X	-	X	X	-	-	X	?	X	30
Otto's Waldschenke	Am Götzenberg 9A	726 4813	(So)	X	-	X	-	X	-	(X)	XXX	-	25
Raffaello	Boxberggring 12-16	137 9227	-	-	X	X	-	X	X	X	-	-	40
Zum Stanglwirt	Boxberggring 14	381 118	-	-	-	X	X	-	-	-	X	-	10
TBR Gaststätte	Boxberggring 51	893 7245	Mo Di	X	-	X	X	X	X	-	X	X	80

Leere Felder: Keine Auskunft erhalten

Alle Angaben ohne Gewähr

Räume zu vermieten ...

... für Feste, Discos, Konferenzen und Workshops

Boxberg

Jugend- und Familientreff (www.jufa-boxberg.de), unterhalb der Waldparkschule, Tel. 384412 (mittwochs 19:00-20:00; dann auch Besichtigung möglich); für Familienfeiern o.ä. bis 80 Personen. Küche mit Herd, Spülmaschine und Mikrowelle; Musikanlage mit Lichtorgel, Tanzfläche. Kosten: Samstag 12:00 bis Sonntag 12:00: 120 □; Samstag 8:00 bis Sonntag 20:00: 170 □; Kauti- on: 250 □. Weitere Infos unter Tel. 38 43 13, Frau Schenk.

St. Paul-Gemeinde, Katholisches Pfarramt, Buchwaldweg 2: rauchfreier Gemeindesaal bei Bestuhlung mit Tischen bis 130 Personen; Nutzung zur Kultur- und Gemeinschaftspflege; Privatnutzung bei christl. Zugehörigkeit; Küche und Bühne. Kosten: Staffelung von 20 □ für stundenweise Nutzung bis 200 □ an Winterabenden. Kauti- on 150 □. Saalverwaltung Lothar Fellhauer, Am Waldrand 17, Lothar. Fellhauer@

web.de, Tel. 389482, oder Andreas Krawczyk, Carl-Zuckmayer Str. 28, Andreas.Krawczyk@gmx.net, Tel. 380922.

Ev. Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“, Boxberggring 101 (www.holzwurm-boxberg.de); zwei Räume für 20-40 Personen; Disco; Nutzung für Geburtstagsfeiern, Partys und Feste an einem Freitag im Monat: Kinder von 15:00-18:00 kostenlos; Jugendliche von 17:00 bis 24:00: 30 □; beides nach Absprache bei holzwurm-heidelberg@t-online.de, Tel. 384427, Fax 23840;

Emmertsgrund

Stadtteilverein, Treff22, Emmertsgrundpassage 22: ein Raum für 15-25, ein Raum für 50-65 Personen; ohne Trennwand für 60-90 Personen; für Konferenzen, Vereinssitzungen etc.; keine Familienfeiern; Nutzung der Küche gegen Aufpreis. Kosten: Kleiner Raum: 20 €, größerer Raum 30 €, vergrößerter Raum: 50 € bei Einzelveranstaltungen; fortlau-



Der große Partyraum im Jugend- und Familientreff

Foto: JuFa

fende Veranstaltung nach Absprache. Reinigung selbst oder 15 □/Stunde. Kontakt: Katharina_Fetzer@web.de oder Tel. 385853.

Workshops o.ä.; Wochenendseminare; keine Privatfeiern; Preis nach Vereinbarung; Tel. und Fax 38 47 53.

Ev. Gemeindezentrum, Forum 3, Raum mit Küche für ca. 40 Personen; für Geburtstage, Taufen ect.; Kosten: 80 □ ; 100 □ Kauti- on; Anmietung nach Vereinbarung. Emmertsgrundgemeinde@ekihd.de, Tel. 7255123, Fax 7255124;

Initiative Forum 5, Raum mit Vorraum für ca. 20-30 Personen wochenends und auf Nachfrage; für Gymnastik- Tanz-, Yoga-

Augustinum, Jaspersstr. 2; ein Saal für ca. 60-80 und ein Raum für ca. 20 Personen für Vorträge, Seminare und Versammlungen; keine Privatfeste. Vortragssaal: 140 €, Seminarraum 70 €; extra Equipment und Verpflegung gegen Aufpreis; Anmietung nach Vereinbarung bei Cornelia von Splényi, c.vsplenyi@augustinum.de, Tel. 388803.

Weitere Raumangebote s. Tabelle vorige Seite

Da floss der rote Saft

Blutspendeaktion in der Hotelfachschule im Boxberg

Vogelgrippe aus Afrika mitgebracht? Nicht doch: nur die Reste einer Magen-Darmgrippe hatte sich Hotelfachschüler Werner Eitel letztes eingefangen. „Und ich hatte mich schon so aufs Blutspenden gefreut!“ Ob man's glauben durfte? Vielleicht war er eher erleichtert, als der Arzt in der Aula der HoFa ihn zurückstellte. Mit gutem Beispiel voran ging dann Aktivitas-Vizepreside Andreas Wahlen, noch eineinhalb Jahre in der Ausbildung zum staatlich geprüften Hotelbetriebswirt und so lange „mit Leib und Seele Emmertsgrunder.“

„Ich will mal grad eine Cola trinken gehen“, verabschiedete sich der erfahrene Blutspender und Leiter der Hofa, Martin Dannenmann, bevor er sich die Kanüle anlegen ließ. Schließlich soll der Blutzuckerspiegel nicht zu schnell absinken bei immerhin

einem halben Liter Blutverlust. Mehr BergbewohnerInnen bei der öffentlichen Aktion von DRK und HoFa würde er sich fürs nächste Jahr wünschen. Die dürften im Anschluss an die Le- ben rettende Spende auch noch ein warmes Essen frei Haus zu sich nehmen. wa



Andreas Wahlen (li.) und Martin Dannenmann

Foto: Denise Heck

Fest im Emmertsgrund

Um nicht mit den Endspielen der Fußballweltmeisterschaft zu kollidieren, wurde das Emmertsgrunder Stadtteilfest für den 17. Juli angesetzt. Zum Auftakt um 15.00 Uhr werden neben Vorführungen von Kindern aus Kindergärten und Grundschule auch internationale Tanzgruppen aufgeboden. Daneben gibt es ein buntes Programm für Kinder und

Jugendliche. Dazu werden internationale Leckereien gereicht. Den Höhepunkt bildet wieder die abendliche Tanzmusik der überregional bekannten Rockband „The Lightnings“. Das Fest wird am darauf folgenden Morgen (Sonntag, 18.7.) durch einen am selben Platz (vor EP 1) stattfindenden ökumenischen Gottesdienst abgeschlossen. hhh

Hilfe für Neue

Neuankömmlinge in den Hei- delberger Stadtteilen Emmertsgrund oder Boxberg, die Orientierungshilfe wünschen bzgl. Sehenswürdigkeiten, Kinder- und Jugendarbeit, Vereine, Wandermöglichkeiten etc., können sich wenden an Elisabeth Kröger, Tel. 8904290. Sie wohnt seit 1988 auf dem Boxberg. Gerne berücksichtigt sie auch persönliche Interessen der BesucherInnen oder der neu Zugezogenen. wa

Hotel ISG

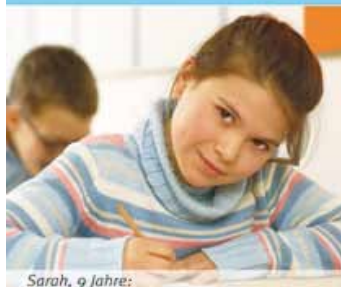


Im Eichwald 19 69126 Heidelberg-Boxberg
Tel. 06221 - 38 610 Fax 06221 - 38 61200
ISG-hotel@embl.de www.isg-hotel.de

- Bistro geöffnet von Montag - Freitag ab 16.00 Uhr bis 24.00 Uhr
- Unser Biergarten hat geöffnet von Mai bis Ende September von 16:00 bis 23:00 Uhr
- dienstags Spezial-Angebot: Schnitzeltag Euro 7,50
- donnerstags Spezial: Flammkuchentag + 1 Getränk nach Wahl (Pils, Wein, alkoholfrei) Euro 8,80

Mein eigener Lernweg

KUMON



Sarah, 9 Jahre:

„Schau mal, was ich alles kann“,
fördern auch Sie Ihr Kind durch
KUMON-Mathe und Englisch

Über 3,8 Millionen Kinder weltweit
erzielen durch die Selbstlernmethode
von KUMON nachhaltige Erfolge beim
Lernen und für ihre Persönlichkeit.
Das kann Ihr Kind auch.

WWW.KUMON.DE

Probewoche nutzen

KUMON-Lerncenter
Heidelberg-Emmertsgrund
Tel.: 0 62 21 - 8 90 14 89 Sonja Graf

HD

Für Liebhaber exklusiver Weine

EIDELBERGER
ACHSBUCKEL

Weingut Bauer

Alleiniger Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachs buckel

Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen

Winzerhof Dachs buckel
69126 Heidelberg
Telefon: 06221/381931
E-Mail: hd.dachs buckel@t-online.de
Internet: www.heidelberger.dachs buckel.de



nahkauf

Auf 570 qm bieten wir Ihnen

über 7.000 Artikel

über 400 Artikel der Discountmarke JA!

über 800 Artikel der preiswerten Eigenmarke
"REWE"

täglich frische Brötchen

einen POSTPOINT

**Wir backen Waffeln für einen
guten Zweck!**

**Besuchen Sie uns in der
Woche vor Ostern!**

Direkt in Ihrer Nähe

Emmertsgrund, Forum 5 Mo - Sa 8.00 - 18.30 Uhr



Können Sie Ihrem Blutdruck-Messgerät noch trauen?

Für Ihre Sicherheit:

**Messtechnische Kontrolle
mit Prüfsiegel**
durch einen Servicetechniker der
Fa. Aponorm

Bitte bringen Sie Ihr Gerät bis
zum 22.4.2010 zu uns.

Unkostenbeitrag 12,50€



Forum - Apotheke

Ulrike Jessberger
Forum 5, Tel. 06221/384848
69126 Heidelberg

Frühlingszeit ist Zeckenzeit

Ein Zeckenbiss kann
schwerwiegende Folgen
haben.

Wir zeigen Ihnen, wie Sie
sich schützen können.
Besuchen Sie uns zu
einem persönlichen
Beratungsgespräch.

Wir freuen uns auf Sie!

**Boxberg
Apotheke**

Inh.: Martina Staupendahl



Boxberggring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00



LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf

Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Forum 5 (Emmertgrund)
69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 98 4
Fax 06221 - 88 99 98 6
info@logopädie-gilsdorf.de
www.logopädie-gilsdorf.de



Karten voller Leben

Karten gibt es bei Ihrer UNICEF-Arbeitsgruppe.

Boxberg Apotheke, Tel. 06221/38 38 90

und der **Forum-Apotheke**
Tel 06221/ 38 48 48



UND DER SOMMER KANN KOMMEN! DER NEUE 370Z ROADSTER.



370Z ROADSTER

3.7 I V6, 241 kW (328 PS),
6-Gang-Schaltgetriebe

UNSER PREIS

€ 37.950,-

- 18"-Leichtmetallfelgen
- Vollautomatisches Stoffverdeck
- Aluminumeinsätze im Innenraum
- Sportsitze
- Intelligent Key mit Start/Stopp Knopf
- Klimaautomatik

JETZT PROBE FAHREN

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19
69126 Heidelberg
Telefon 0 62 21 - 33 17 6
Telefax 0 62 21 - 30 28 44

www.nissan-mueller.de



SHIFT _ the way you move

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 16,2, außerorts 8,3, kombiniert 11,2;
CO₂ Emissionen kombiniert 262,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).
Abb. zeigt Sonderausstattung



Zauberhaftes Wäldchen

Zur Mittelmarkt-Glosse „Zauberhafter Wald“, Embox 54

Trotz oder gerade wegen des ernststen Themas musste ich wirklich schmunzeln. Gratulation dem Autor! Durch den stilistischen Rückgriff auf die Form des Märchens wird die ganze Absurdität der Entwicklung im „Bergstädtchen“ besonders deutlich. Häuser und Geschäfte stehen bereits leer; der Zahn der Zeit nagt unübersehbar und er lässt sich auch durch die stereotypen Beschwörungsformeln der verbliebenen Zauberer und Elfen nicht aufhalten.

Vielleicht wächst zur Unterstützung noch eine Dornenhecke, die wohlmeinende Eindringlinge von außen bis zum St. Nimmerleinstag wirkungsvoll verscheucht und die Misere im Inneren gütig von einer Außenwelt abschirmt, die ihre Blicke sowieso schon in andere Richtungen lenkt. Georg K. Schmitz

Hübsches Wäldchen

Zum Thema Mittelmarkt, Embox 54

Vor vier Jahren bin ich in den Emmertsgrund gezogen, nicht zuletzt wegen der schönen Lage am Waldrand und dem vielen Grün, wozu auch das hübsche (und gar nicht „düstere“) Buchenwäldchen zwischen Boxberg und Emmertsgrund gehört. Ich laufe gern durch dieses Wäldchen und freue mich, dass es nicht dem Mittelmarkt mit Parkplatz weichen muss. Den Emmertsgrundern, die wie ich zu Fuß oder mit dem Fahrrad einkaufen, würde ein Supermarkt in der Nähe der Tankstelle nichts nützen, weil man dann doch noch ein ganzes Stück Berg mit den schweren Einkaufstaschen bewältigen müsste. Und die Autofahrer machen ihre wöchentlichen Großeinkäufe ohnehin dort, wo es am billigsten ist, also z.B. in Rohrbach. Ich kaufe gern im Nahkauf-Supermarkt und in den verschiedenen anderen Ge-

schäften des Forums ein. Eine bauliche Umgestaltung mit etwas mehr Grün könnte diesen Einkaufsort noch verbessern. Gabriele Meier

Natürliches Wäldchen

Zur Durchforstung im Boxberg

In letzter Zeit wurden hier auf dem Boxberg wieder Bäume gefällt. Nachdem schon die Wiesen zwischen den Häusern im Sommer und Herbst nahezu jede Woche gemäht wurden, anstatt, wie meines Wissens von der Stadt befürwortet, zwei- bis dreimal im Jahr, und somit immer wieder für die Vögel und Insekten aber auch für uns Menschen wichtige blühende Blumen und seltene Pflanzen verschwanden, ärgert es mich, dass nunmehr auch noch die große lichte Birke, die im Wind immer wieder mit der daneben stehenden großen Eiche zu tanzen schien, vor unseren Balkons abgeholzt

wurde, die nicht nur mich immer wieder erfreute, der ich bereits über 60 Jahre alt bin, sondern auch als Stützpunkt und Nistplatz für die unterschiedlichsten Vögel diente. Gefährlich, krank oder sonstwie marode schien die Birke nicht gewesen zu sein, ebenso wenig wie einige andere inzwischen gefällte Bäume, zum Beispiel ein kleiner, wilder Kirschbaum unterhalb des Sportplatzes in der Nähe des nunmehr etwas verlassen wirkenden Einkaufszentrums. Nachdem eine bekannte Supermarktkette in diesem Stadtteil ein ganzes naturbelassenes Wäldchen verschwinden lassen wollte, in dem auch einige seltene Tiere leben, werde ich den Verdacht nicht los, dass manche Leute die Natur hassen und am liebsten alles einbetonieren lassen würden nach dem Motto „Ohne uns - ist die Natur nichts“. Es ist doch wohl eher umgekehrt.

Rainer Lungershausen

wir - initiativen

Emmertsgrunder Stadtteilverein besucht Migrationsrat



Ratsmitglied Waseem Butt, OB-Referentin Andrea Meixner, Ratsvorsitzender Michael Mwa Allimadi und der Vorsitzende des Stadtteilvereins Emmertsgrund, Dr. Hans Hippelein (v.l.), kamen im Raum des Ausländer- und Migrationsrates miteinander ins Gespräch. Foto: wa

Bürgerfest und Neujahrsempfang in der Altstadt

Nicht nur, dass der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und der Stadtteilverein Emmertsgrund beim Neujahrs-Bürgerfest im Rathaus das Emmertsgrund-Buch anboten, der Stadtteilverein warb auch gleich noch für die bevorstehende Versammlung des Trägervereins zum Stadtteilmanagement; dieses auch bei den Vertretern des Ausländer-/Migrationsrates. Dass doch wenigstens ein Vertreter des Rates in dem Stadtteil mitmischen sollte, in dem nach der Altstadt die meisten Ausländer und Migranten lebten, diesen Wunsch trug der Vorsitzende des Stadtteilvereins, Dr. Hans Hippelein, gegenüber dem neuen Vorsitzenden des Rates, Michael Mwa Allimadi vor. Im Boxberg schon aktiv ist das

Ratsmitglied Waseem Butt, der mit der Initiative „Der Boxberg hilft“ von Rosi und Peter Moser in Kontakt steht. wa

+++++

Proppevoll war der Spiegelsaal im Prinz-Carl, als der Migrations-/Ausländerrat zwei Wochen später sein zehnjähriges Bestehen feierte. Die lockere Präsentation der zahlreichen Mitarbeiter des Rates wurde eingerahmt von interessanter Klaviermusik eines in Heidelberg lebenden iranischen Komponisten und von dem tänzerischen Auftritt der Emmertsgrunder Hip-Hop-Gruppe „Spezial Skillz“, welcher insbesondere die zahlreichen erschienenen Vertreter von Boxberg und Emmertsgrund erfreute. hhh

Nobelpreisträger in natura

Harald zur Hausen hielt Vortrag im Augustinum



Völlig ungezwungen stellte sich der Wissenschaftler - hier mit Gattin Prof. Ethel-Michele de Villiers (M.) - auch noch nach der Präsentation den Fragen der Zuhörer.

Foto: wa

Einen Nobelpreisträger in natura sieht man nicht alle Tage, dachten sich wohl etliche der zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer, die zum Vortrag von Prof. Harald zur Hausen in den Theatersaal des Augustinum gekommen waren. Der langjährige Direktor des Deutschen Krebsforschungszentrums hatte 2008 für den Nachweis, dass Gebärmutterhalskrebs durch eine Infektion mit den sogenannten Humanen Papillomaviren ausgelöst wird, den Nobelpreis für Medizin erhalten. Mittlerweile beschäftigt sich der Virologe und zehnfache Ehrendoktor der Medizin mit der Frage, bei welchen anderen Krebserkrankungen eine Virusinfektion ebenfalls eine Rol-

le spielen könnte.

Schätzungsweise 21 Prozent der Tumorerkrankungen weltweit sind heute durch Infektionen ausgelöst. Neben Viren kommen auch andere Erreger bei der Entstehung von Krebs in Betracht, z.B. bestimmte Bakterien und Parasiten. Wie zur Hausen erläuterte, können mehr als zwei Drittel der infektionsbedingten Krebserkrankungen theoretisch gut verhütet werden. Zum ersten Mal, so der Virologe, ermöglicht die Entwicklung von Impfstoffen gegen zwei Hochrisikotypen der Papillomaviren sowie gegen Hepatitis B-Viren inzwischen echte Schutzimpfungen gegen bestimmte Krebserkrankungen.

ark

Aller Anfang ist schwer

Alphabetisierungskurs im „ZIB“ nahm erste Stufe

Neun Damen und zwei Herren verschiedener Nationalitäten stehen in einer Reihe und zeigen, was sie gelernt haben: „Fibel ade!“ ergeben die einzelnen Buchstaben, die sie auf Pappschildern präsentieren. Sie alle sind Teilnehmer des Alphabetisierungskurses beim „Zentrum für Integration durch Bildung“ (ZIB) in der Emmertsgrundpassage 19 und feiern ein kleines Abschlussfest – eine wichtige Stufe wurde genommen. Jede(r) von ihnen trägt einen kurzen Text vor, gemeinsam wird ein Lied über den Winter gesungen. Alles läuft gut, die Stimmung ist erleichtert, und Deutschlehrer Artur Bechler gibt Anlass zum Schmunzeln, wenn er mit seinen

Schülerinnen und Schülern die altbekannte Echo-Übung vorführt: „Was essen die Studenten?“ Natürlich kennen Sie die Antwort... Das Zentrum für Integration durch Bildung bietet Integrationssprachkurse und Alphabetisierungskurse mit kostenloser Kinderbetreuung an. Sie werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert und begleitet. Alphabetisierung bedeutet, Lesen und Schreiben zu lernen und damit Eingang in das Sprechen und Verstehen der deutschen Sprache zu finden. Manche der Teilnehmer können lesen und schreiben, allerdings nur in einer Sprache, die nicht das lateinische Alphabet verwendet, z.B. Arabisch.

ark



Zeigen, was sie gelernt haben: Teilnehmer des Alphabetisierungskurses beim „Zentrum für Integration durch Bildung“

Foto: ark

Frauen aller Länder, vereinigt Euch - in der Teestube!

Starthilfe für einen neuen Treff in der Emmertsgrundpassage 13 gaben die Stadt und der Stadtteilverein

In der Emmertsgrundpassage 13 trifft sich jeden Sonntag um 15:30 eine interkulturelle Frauengruppe zum Kaffee und Tee Trinken, Reden und sich-Austauschen. Kinder sind willkommen. Jede Emmertsgrunderin und Boxbergerin ist ganz herzlich eingeladen. Kontaktfrau ist Khalida Sarhan Tel: 834108

Interkultur Caykosesi

Emmerstgrundpassage 13 de Paz gürleri saat 15:30 da Interkültür Cayevi'nin Bayan gruplar için düzenlediği cay, kahve esliginde Fikir alisverisine, Emmerstgrund

ve Boxberg'de yasayan tüm bayanlar yürekten davetlidir. Cocuklarda gelebilir. Info Khalida Sarhan, Tel. 834108

Cafe „Encuentro Intercultural“

Todos los domingos a partir de las 3 y media de la tarde en la calle Emmertsgrundpassage 13 se encuentran un grupo de mujeres para tomar cafe o té, esa ocasión se utiliza tambien para el intercambio cultural. Cualquier mujer y naturalmente vuestros hijos que viven en Emmertsgrund y Boxberg estan cordialmente invitados. Persona de contacto es la Sra. Khalida Sarhan,

su teléfono es el 834108.

La Chaxana

La Emmertsgrundpassage 13, hamu Jaksemmaiak sagat 3.30 chan Afrateken bajakawa gawa, Cha axonawa gsa akan, betwanen jaktirie benasen. Atwanen Menalakanisch benen. Hamu Emmertsgrundek lagal Boxberge baxer ben. Xanem Khalid Sarkan, Tel. 834108.

Интеркультурная чайная для женщин

В Emmertsgrundpassage 13 интеркультурная женская

группа встречается каждое воскресенье в 15.00 ч. Женщины общаются друг с другом, пьют кофе и чай и могут приносить детей. Каждая женщина из районов Emmertsgrund/ Boxberg сердечно приглашена. Контактная женщина: Халид Заран, тел.: 834 108 (по-турецки, по-арабски, по-испански, по-русски).

Wir danken den Übersetzerinnen Sadiye Surer (türkisch), Claudia Portugal de Hoffmann (spanisch), Shano Sailow (kurdisch) und Griseldis Kumm (russisch).

Kaum Wahlbeteiligung

Katholiken wählten ihren Pfarrgemeinderat

In der Diözese Freiburg waren die Katholiken aufgerufen, ihre Pfarrgemeinderäte zu wählen.



Wahlleiter N. Weiss Foto: HWF

Im Boxberg und Emmertsgrund waren das 2 641, die insgesamt zehn Laienvertreter für fünf Jahre in dieses Amt zu berufen. Die Wahlbeteiligung lag allerdings nur bei 10,8 %. Gewählt wurden aus 17 Kandidaten in den Pfarrgemeinderat von Sankt Paul, nach Stimmenzahl angeordnet: Ralf Rotter, Andreas Krawczyk, Marie Therese Schwall, Gerlinde Franz, Hubert Hackl, Gabriel Kutek, Lothar Fellhauer, Ewa Bartoszczyk, Roswitha Beckstedde, Thomas Zdero. Aus diesem Kreis wird in der konstituierenden Sitzung ein Vorsitzender gewählt. HWF

Wo ist eine Herberge?

Brainstorming bei den Emmertsgrunder Protestanten

Dass die ev. Gemeindehäuser auf dem Berg in einem desolaten Zustand sind, deren Sanierung zu teuer ist, hat sich herumgesprochen. Die jährlichen Mittel werden großteils schon durch die enormen Heizkosten aufgefressen. Um Ideen für die Zukunft der Kirche zu sammeln, hatte Dekanin Dr. Marlene Schwöbel die im Foto gezeigten Diskutanten nebst dem Stadtteilvereins-Vorsitzenden, Dr. Hans Hippelein, zu einem Brainstorming eingeladen. Als Diskussionsgrundlage diente ein von Ältestenrat Dr. Mollenkopf erarbeitetes Strategiepapier.

Alle sind sich einig darin, dass die Kindergärten unbedingt in den Zentren beider Stadtteile verblei-

ben sollten, die Emmertsgrunder Kiga im Bereich des Forums.

Dass die Boxberg- und Emmertsgrundgemeinden zusammengelegt werden müssen, scheint unumgänglich. Da das Geld nicht für einen Neubau eines Gemeindehauses reicht, wurde gefragt, ob eventuell ein Anbau an den Buchwaldweg-Kindergarten möglich wäre, der sowieso renoviert werden muss. Aber zunächst setzt man große Hoffnung auf eine ökumenische Lösung, nämlich eine gemeinsame Nutzung bzw. Erweiterung der Räumlichkeiten von St. Paul, was für die Gemeinden beider Konfessionen von Vorteil sein könnte.

Etwas Geld könnte der Verkauf des

Gottesdienstplan evangelische Pfarrgemeinde Emmertsgrund

Gründonnerstag	1.04.	19:30	gemeins. Gottesdienst im Augustinum
Karfreitag	2.04.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
Oster-sonntag	4.04.	10:00	Gottesdienst mit Taufe
Oster-montag	5.04.	10:00	liturg. Gottesdienst mit Frühstück und Einweihung des Buses
Sonntag	25.04.	9:45	Gottesdienst
Sonntag	2.05.	9:45	Gottesdienst
Sonntag	9.05.	9:45	Gottesdienst
Christi Himmelfahrt	13.05.	10:30	gemeins. Gottesdienst im Augustinum
Sonntag	16.05.	9:45	Gottesdienst
Pfingst-sonntag	23.05.	9:45	Gottesdienst
Pfingst-montag	24.05.	11:00	Gottesdienst neben dem Ehrenfriedhof
Sonntag	30.05.	10:30	gemeins. Gottesdienst im Augustinum
Sonntag	6.06.	9:45	Gottesdienst zur Eröffnung der Opferwoche der Diakonie
Sonntag	13.06.	9:45	Passionsandacht im Augustinum
Sonntag	20.06.	9:45	Konfirmandengespr. mit Abendmahl
Sonntag	27.06.	9:45	Konfirmation
Samstag	3.07.	11:00	Gottesdienst zur Verabschiedung der Kindergartenleiterin Bärbel Rolf
Sonntag	4.07.	9:45	Gottesdienst
Sonntag	11.07.	9:45	Gottesdienst
Sonntag	18.07.	9:45	Gottesdienst

Anzeige

Geländes der Emmertsgrundgemeinde bringen, wenn man einen Investor findet, dem das Gelände etwas wert ist. Die Ideen reichten von einem Parkhaus für die Versicherungsgesellschaft „Heidelberger Leben“ über Wohnungen für EMBL bis zu einem Mehrgenerationenhaus mit Kindergarten. hhh

Einladungen

Seit Anfang März hat die evangelische Pfarrgemeinde Emmertsgrund einen Projektchor für Gospels und Modernes. Sangewillige sind jederzeit willkommen. Man trifft sich immer mittwochs um 20.00 Uhr im ev. Gemeindezentrum, Forum 3. Wem der Weg dorthin auch zum Gottesdienst bzw. zum Seniorennachmittag (Termine auf S. 4) zu weit oder zu beschwerlich ist, der kann sich gerne mit dem gemeindeeigenen Kleinbus abholen lassen. Anmeldung beim Pfarramt zu dessen Öffnungszeiten dienstags und donnerstags von 8.00 bis 12.00 Uhr. Jeden Freitag zwischen 11.00 und 13.00 Uhr verteilen Helfer der Gemeinde Lebensmittel von der Tafel e.V. an Menschen mit einem Heidelbergpass bzw. einer Hartz IV-Bescheinigung.

Informationen zu allen angesprochenen Punkten sowie Kontakte unter der Telefonnummer des Pfarramtes 72 55 123.



Gelöst nach ernsthafter Diskussion v.l.n.r.: Emmertsgrundgemeinde-Ältestenrat Dr. Gerhard Mollenkopf, Stellv. Trägervereinsvorsitzende Marion Klein, Pfarrerin Birgit Risch, Ältestenratsvorsitzende der Boxberggemeinde Christa Ebert und Margot Kalinke, Dekanin Dr. Marlene Schwöbel, Prädikant Peter Stetzelberger und Trägervereinsvorsitzender Roger Schladitz

Foto: hhh

Perfektes Bindeglied

Stellvertretende Emmertsgrunder Kinderbeauftragte

Neue stellvertretende Kinderbeauftragte des Stadtteils Emmertsgrund ist die 20-jährige Catharina Moller, seit ihrer Geburt Bergbewohnerin.



Catharina Moller Foto: privat

Selbst stolze Mutter eines einjährigen Jungen sieht sie sich trotz oder gerade wegen ihres jugendlichen Alters als „perfektes Bin-

deglied zwischen Kindern und Eltern des Stadtteils und der Stadtverwaltung“, bei der sie als Bauzeichnerin im Tiefbauamt tätig ist. Zusammen mit ihrer Kollegin Dr. Monika Kindler will sie den Stadtteil kinderfreundlicher machen und die Aufmerksamkeit auf die vielseitigen Freizeitangebote des Stadtteils lenken. Auch wer keine Kinder hat, kann sich jederzeit gerne mit Fragen, Anregungen oder Problemen an sie wenden. Catharina Moller war auf der Heidelberger Internetseite auf den Artikel gestoßen, der besagte, dass in einigen Stadtteilen Kinderbeauftragte gesucht werden und hatte für dieses Amt kandidiert, da sie dies als Chance ansieht, sich aktiv in die kinderfreundliche Gestaltung des Stadtteils einzubringen. Sie wurde im Januar vom Emmertsgrunder Bezirksbeirat in ihrem Amt einstimmig bestätigt.

mo/wa

Schwimmen lernen

Emmertsgrunder Frauenforum mit neuen Ideen



Das Frauenforum ist umgezogen in die Emmertsgrundpassage 13. Dort findet montags und donnerstags von 10:30 bis 11:30 ein offener Frauen-Treff statt. Jeweils um 9 Uhr kann man Deutsch lesen, schreiben und sprechen lernen anhand von Kinderliteratur. Frauen, die dabei helfen wollen, sind willkommen.

Eine kleine Gruppe sucht Begleite-

rinnen, die ihr beim Schwimmenlernen im Hasenleiser Hallenbad am Frauenbadetag dienstags nachmittags zur Seite stehen. Ein Frauenausflug in den Mannheimer Luisenpark ist angedacht.

Beratung und Hilfe werden donnerstags ab 11 Uhr angeboten. Kontakt direkt im Treff mit Ina Oedel oder per Mail an ff-buero at gmx.net Text und Foto: Oe

Muss Kirche sich ändern? Reformtheologen meinen: ja

Die Taizé-Gemeinde

Vielleicht ist es die Überschaubarkeit der Pfarrgemeinden auf dem Berg, die immer einmal wieder ökumenische Veranstaltungen möglich macht, sei es der Gottesdienst vor dem Erlebnistag im Boxberg, seien es die Zusammenkünfte beim Lebendigen Adventskalender.

Das, nämlich Ökumene überall auf der Welt, könnte das Ziel der Taizé-Gemeinde sein, über die der Theologe und Journalist Prof. Michael Albus im Augustinum einen Film zeigte, um sich anschließend der Diskussion zu stellen. Denn diese seit 60 Jahren existierende Gemeinde in einem kleinen Dorf im französischen Burgund praktiziere, was die großen offiziellen Kirchen nur predigten, so Albus. Sei es nicht im Sinne von Jesus Christus, dass die Christen sich im gegenseitigen Verstehen und Verständnis üben? Kirche habe keine Zukunft, wenn sie getrennt bleibe, war sich Albus sicher. So sei Taizé Vorreiter einer Kirche, die noch kommen wird.

Bietet sich die von innenarchitektonischer Größe und Schönheit geprägte Boxberger Paulskirche nicht geradezu an als „mystischer Ort

des Christentums“, als der Taizé betrachtet wird? Fast mittelalterlich mutet einen nach dem Taizéabend im Augustinum die Trennung der Pfarrgemeinden mit all ihren ideellen, aber auch materiellen Problemen an.

wa

Willigis Jäger

Wie der Begründer der Taizé-Gemeinde, Frère Roger, ist der Benediktiner Willigis Jäger Reformtheologe und überzeugt,



Neu ins Augustinum eingezogen konnte die Japanerin Dr. Keiko Nimura-Eckert Willigis Jäger, den sie seit 20 Jahren kennt, zu einem Vortrag bewegen. Foto: wa

dass Kirche sich ändern müsse. Allerdings sind ihm wegen seiner unkonventionellen Ansichten vom Papst die Sakramente abgesprochen worden.

Zwar zitiert der fast 85-Jährige in seinem Vortrag vor fast vollem Haus des Augustinums häufig den Mystiker Meister Eckart („wenn ich nicht wäre, wäre Gott nicht“), genauso oft aber beruft er sich auf den Zen-Buddhismus: „Von oben betrachtet sieht man viele Meereswellen, von unten den Ozean“; will heißen, wir sind alle unverwechselbare Individuen in einem großen Ganzen. Die Erkenntnis des Alters laute: „Ich bin nicht nur Welle, sondern auch Ozean“. Auch die Naturwissenschaft lehre die Verbindung von Atomen zu Zellen und zu immer größeren Organismen als Grundstruktur der Evolution. Die Persönlichkeit jeden Individuums beginne erst im Alter sich zu entfalten. Das Altern sei die Chance des Durchbruchs zum wahren Wesen, das Hineinfallen in den Urgrund Gott, in die universale Verbundenheit und Liebe. Es sei die Zeit des sich Aussöhlens mit dem gelebten Leben. Heilung gelinge nur durch Versöhnung mit sich selbst. Wer immer jung bleiben wolle, verwei-

gere die Reife. Im Alter vollende der Mensch seine Geburt, breche ins Transzendente durch. wa

Fragen an Willigis Jäger

„Wie kann ich meine Angst vor dem Sterben überwinden?“

„Wir werden weiterleben in anderer Form, von der wir keine Ahnung haben. Wenn ich sterbe, geht die Form; das Leben bleibt. Leben kann nicht sterben, also: loslassen. Der Tod ist nicht das Ende, sondern ein Neubeginn.“

„Mich quälen die Versäumnisse in meinem Leben. Was kann ich tun?“

„Gehe den Weg der Reinigung. Höre auf mit Schuldzuweisungen an dich selbst und andere. Bohre nicht ständig in der Vergangenheit, sondern lebe im Hier und Jetzt nach vorne!“

„Sind die Sorgen um die Welt vermeidbar?“

„Befreie dich aus dem Gefängnis des Rationalen! Der Mensch ist die Spezies, die ins Labyrinth geworfen ist. Das Labyrinth bleibt, aber du kannst die Mitte (des Wesens) erreichen.“

Altstadt-Klischees

Seminararbeit an der Uni über den Emmertsgrund



Ist die Kamera auch richtig eingestellt? Arina und Kommilitone Jens Hansche vor dem Interview in der Em-Box-Redaktion. Foto: wa

Nicht nur die Ethnologiestudentinnen Arina Chithavong und Michèle Spankus waren überrascht über die Kluft, die sich während ihrer Interviews zur Beurteilung des Emmertsgrunds auftrat zwischen den Altstädtern mit ihren Klischeevorstellungen und den Emmertsgrundern selbst, die durchweg gerne in ihrem Stadtteil leben.

Auch die Seminarleiter Prof. Dr. Christiane Brosius und Dr. Nic Leonhardt, die die Semesterarbeit der beiden, „Der Emmertsgrund - Selbst- und Fremdwahrnehmung“, betreuten, hatten solch gravierende Unterschiede nicht erwartet.

„Unsere Arbeit hat zumindest bei uns im Seminar das Bild vom Emmertsgrund positiv beeinflusst“, meinte Arina, die bis zu ihrem 11. Lebensjahr im Emmertsgrund wohnte, und das „wirklich mit positiven Erfahrungen“, wie sie erzählt: Kastanien sammeln im Wald, Ballspiele auf der Wiese oder auf dem Bolzplatz, einfach bei Freunden aus den unterschiedlichsten Nationen klingeln und sich auf einem der gut ausgestatteten Spielplätze treffen, das waren nur einige von vielen Möglichkeiten, die sie als Kind im Emmertsgrund wahrgenommen hat. Auf den Film mit den Interviews darf man gespannt sein. wa

Ein Klavier, ein Klavier!

Neujahrskonzert im Louise-Ebert-Seniorenheim

Hausmusik im Louise-Ebert-Heim, das ist eine schöne Bescherung! – im absolut positiven Sinne. Sie kommt von Prädikant Jörg-Uwe Finze, der in den Speisesaal eingeladen hatte, um mit humorvollen Gedichten und Musik das Neue Jahr zu begrüßen.

Neu ist das Projekt und neu die beiden Musiker; alt die zwei Klaviere des Hauses! Das bessere von beiden wird hereingerollt, und dann kann man beginnen.

Sebastian Hoth, seines Zeichens Physiker und Professor für Audiologie am Universitätsklinikum, Hobby-Pianist und Em-Box-Mitarbeiter, und der Psychologe Martin Andermann mit seiner Violine pflegen in ihrer Freizeit

das gemeinsame Musizieren vorwiegend zum eigenen Vergnügen. Am 16. Januar jedoch machten sie eine Ausnahme: Sie erfreuten ca. neunzig HeimbewohnerInnen mit „Musik für Violine und Klavier aus der Wiener Klassik“.

Keine Frage, der Widerhall bei ihrem Publikum ist überdeutlich: Hier wippt ein Fuß im Rhythmus der Klänge, dort summt gar eine Stimme mit. Erinnerungen an eigene Hausmusik in früherer Zeit verklären den Blick und lösen die Zunge. Das Konzert hat „Leben und Freude ins Haus gebracht“, meint Henrik Schaumburg vom Sozialen Dienst, was sich nicht zuletzt in der großzügigen Spendensammlung von 385,- € für Haiti spiegelte. INKA

Märchenhaft genossen...

Wenn es im Louise-Ebert-Seniorenzentrum Grießbrei mit Kirschkompott zu essen gibt, was schließen wir dann daraus? Nein, „Schonkost für Zahnlose“ wäre völlig daneben. Vielmehr handelte es sich um ein Märchenessen, nämlich um die kulinarische Umsetzung von „Schneeweißchen und Rosenrot“. Eine Märchen- und Legenden-Woche hatte sich der St. Paul-

Kindergarten ausgedacht, nicht nur mit verschiedenen Speisen oder dem Spielfilm „Dornröschen“ im Louise-Ebert-Haus, zu dem Kaba und kleine Törtchen serviert wurden, sondern auch mit Bildern zum Ausmalen von Märchenmotiven und mit Stuhlkreispielen, an denen die Senioren und Seniorinnen ebenso ihre Freude hatten.

Sabrina Schwarzer/wa

Hauptsache, die Stimmung stimmt - das ist schon Tradition

Wie der Rosenmontagsball in der St.Paul-Gemeinde mit Schwof und Tanz fast alle zusammenführte

Zur Tradition am Ende der fünften Jahreszeit entwickelt sich auf dem Berg der Rosenmontagsball im Pfarrsaal der Katholischen Kirchengemeinde Sankt Paul. Wesentliche Mosaiksteine bilden der wieder wunderschön närrisch geschmückte Pfarrsaal, die stimmungsvolle Tanz- und Unterhaltungsmusik und der auf der Bühne brillierende großartige Alleinunterhalter Roland. Perfekt der Einsatz des Organisationsteams um Andreas Krawczyk und seine Mitstreiter in Bar, Küche und Service.

Aber auch ein geselliges Publikum glänzte bei Tanz, Polonaise und Schwof. Erfreulich, dass auf dieser Veranstaltung die Integra-

tion zwischen den aus Schlesien, den polnischen und rumänischen Gebieten stammenden Mitbewohnern in den Bergstadtteilen bestens vollzogen ist.

Ja, die Einheimischen bildeten nahezu die Minderheit. Sind die Ur-Boxberger denn schon zu alt dafür?

In stressfreien Zeiten ohne anstehende Wahlen konnten sich sogar die Berg-Bezirksbeiräte Letizia Mancino-Cremer, Georg Jelen und Bernhard Schwall auf dem Ball und an der Bar amüsieren.

Den Erlös von 615 Euro spendete das Organisationsteam an die Haiti Hilfsorganisation. Dafür nachträglich noch ein dreifaches Helau. HWF



Große Polonaise unter Papierschlängen und bunten Lampen in mehr oder weniger phantasievollen Kostümen Foto: HWF

Tür steht immer offen

Neuer Chef in der Volksbankfiliale im Boxberg

Dominik Weirich heißt der neue Leiter der Boxberger Volksbankfiliale. 1985 in Heidelberg geboren begann er 2001 mit seiner Ausbildung bei der Heidelberger Volksbank, ging dann im Zuge seines Bundeswehrdienstes zur Marine, die ihn natürlich auch ins Ausland führte. Danach wurde er stellvertretender Zweigstellenleiter in Heidelberg-Handschuhsheim, gefolgt von der neuen Stelle im Boxberg (Foto: wa).

Mit seiner Lebensgefährtin wohnt er in Schönau im Odenwald. Wenn die Zeit es erlaubt, reisen die beiden, wobei er sich die Welt gern „von unter Wasser“ ansieht, will heißen, er ist leidenschaftlicher Taucher. Aber auch Kochen zählt zu seinen Hobbys. Was ihm auf dem Berg gefällt, ist das Engagement vieler seiner BewohnerInnen. Da will auch er sich einbringen, denn „Offenheit und Flexibilität gehören in der heutigen Welt dazu“, meint er,



„vor allem in Stadtteilen mit so vielen Kulturen wie hier oben“. Dass die Volksbank trotz Wirtschaftskrise gut dasteht, sogar Zuwachsraten zu verzeichnen habe, macht ihn stolz. Auf dieser Sicherheit beruhe auch das Vertrauen der Kunden, das er weiter fördern will. „Die Tür für die Bergbewohner steht immer offen; gemeinsam können wir für die meisten Probleme durch umfassende und bedarfsgerechte Beratung eine Lösung finden“, verspricht er. wa

Harmonisches Treffen

Mieter zum Verkauf der Jellinekplatz-Wohnungen

Nach dem Verkauf der Wohnungen am Jellinekplatz durch die Baugenossenschaft Neu Heidelberg fand am 1.3.2010 für die Mieterinnen und Mieter eine Mieterversammlung im Ev. Gemeindezentrum statt.

Die Versammlung war gut besucht und verlief ausgesprochen harmonisch. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Baugenossenschaft Neu Heidelberg, Reiner Nimis, stellten sich die Vertreter der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft mbH Hessen als neuer Eigentümer vor. Der Sprecher der Geschäftsleitung, Bernhard Braun, präsentierte die GWH als Tochtergesellschaft der Landesbank Hessen-Thüringen. Die GWH bewirtschaftet derzeit rund 46.000 Wohnungen an verschiedenen Standorten in Hessen, dem Rheinland und der Rhein-Neckar-Region und hat viel Erfahrung in der Bewirtschaftung von Großwohnanlagen.

Die GWH tritt als neuer Eigentümer in die bestehenden Mietverträge ein, sodass die in den Verträgen getroffenen Regelungen

unverändert bleiben, insbesondere auch der Ausschluss von ordentlichen Kündigungen für Genossenschaftsmitglieder. Durch die Übernahme der öffentlichen Mittel bleiben auch die Mietpreisbindungen nach der Satzung der Stadt Heidelberg bestehen. Die Vertreter der GWH betonten, dass sie eine langfristige Strategie verfolgen und einen Hausmeister vor Ort als Ansprechpartner einstellen wollen.

Fragen der Mieter

Nach der Vorstellung hatten die Mieter Gelegenheit, zu fragen und zu diskutieren. Hierbei wurden insbesondere Fragen zur Übernahme der Mietverträge, zur Betreuung der Wohnanlage, zu Betriebskosten und Instandhaltung, zur praktischen Abwicklung der Übernahme sowie zu Genossenschaftsanteilen und Kautionsbesprochen. Sie wurden von den Verantwortlichen der GWH und vom Geschäftsführer von Neu Heidelberg, Reinhold Hornig, ausführlich beantwortet. R.H.

Osteraktion im „Nahkauf“

In der Osterwoche (29.3.-13.4.2010) möchte der Nahkauf seine Kunden mit selbstgebackenen Waffeln verwöhnen. Der Erlös der Aktion wird für einen gemeinnützigen Zweck gespendet. Der Nahkauf ist nicht nur selbst eine gemeinnützige Institution aufgrund der Beschäftigung von benachteiligten Menschen, sondern unterstützt auf vielfältige Weise auch andere gemeinnützige Zwecke. So arbeitet er mit der Heidelberg Tafel zusammen, beliefert Bewohner des Seniorenheims „Lindenweg“ in Rohrbach und unterstützte im vergangenen Jahr die evangelische Pfarrgemeinde im Emmertsgrund bei der Durchführung der Aktion „Frühstück im Winter“. Der Nahkauf übernimmt demnach Mitverantwortung für den Stadtteil und liegt damit nicht nur näher, sondern mittendrin.

Jens Katzenberger

Augustinum verwöhnt künftige Bewohner

Vorvertragspartner des Seniorenstifts und Bergbewohner zum Essen eingeladen

Das Augustinum im Emmertsgrund lud zu seinem diesjährigen Begegnungstag für Vorvertragspartner ein. Bei einem Gläschen Sekt oder Kir Royal konnte man seine potentiellen Nachbarn treffen, darüber hinaus einige Honoratioren des Stadtteils kennenlernen und die architektonisch eindrucksvolle und großzügige Anlage von Haus und Park bewundern. Dann wurde man in den festlich vorbereiteten Speisesaal mit seiner großartigen Aussicht auf Rheintal, Pfälzer Berge und einen male- rischen Himmel gebeten. Stiftsdirektor Klaus-Peter Erpel stellte sich und seine neuen Mitarbeiter Sigrid Föhrenbach und Markus Nagel vor, die nunmehr für Auskünfte, Betreuung und jegliche Kontakte mit den Vertrags-

partnern zuständig sind.

Das sehenswerte Team der Augustinus-Service-Group ASG, welche das Stiftsrestaurant unter dem Küchenmeister und Chefkoch Jörg Augustin betreibt, lud



zu einem leckeren Essen der besonderen Art ein: Die Gäste konnten den properen Köchen unter ihren turmhohen Mützen in deren Töpfe schauen - und zwar nicht in der Stiftsküche, sondern im Re-

staurant selber.

Bei diskreten Hintergrundmelodien vom Steinway-Flügel servierten die überaus aufmerksamen, flinken und sehenswerten ‚Saaltöchter‘ nach dem launigen

Motto von Klaus-Peter Erpel „kleine Portionen in hoher Qualität“, eine fabelhafte Folge von Gaumenfreuden: Wildkräutersalat mit Wachtelbrüstchen, Rinderfilet auf Basmatireis und Orangencrêpe mit Vanilleeis; das Ganze gekrönt mit Weinen vom benachbarten Heidelberger Dachs buckel. Da kann es nicht wundern, dass sich die künftigen Stiftsbewohner in heiterer Stimmung und anregenden Gesprächen bekanntmachten und ihre Erfahrungen bei der Suche nach dem optimalen Altersrefugium austauschten. woge

Zahnarztpraxis

Dr. med.dent. Herta Ertl – Bach

**Zahnärztinnen Tritthart–Ertl,
Abudu Salamatu, Felicia Scherfler**

Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung,
Zahnimplantation, Zahnregulierung für Kinder, intern. fachärztl.
Mitbetreuung bei Zahnbehandlung von Schwerkranken
(Marcumarpatienten, Allergien, usw.), Hausbesuche möglich.

jetzt Buchwaldweg 14, Tel.: 383630

Behandlung: Mo–Fr. 8.30–18 Uhr -- alle Kassen --

Dr. med. Nikolaus Ertl

Facharzt für Innere Krankheiten,

Béla Ertl

Facharzt für Allgemeinmedizin

**Schwerpunkt: naturheilkundliche Begleitbe-
handlung bei bösartigen Tumorerkrankungen
professionelle Misteltherapie**

Buchwaldweg 14. Tel.: 381328

**Privatpraxis - Sprechzeiten: Mo–Fr. 9–14.00 Uhr
Mo und Do 16–18 Uhr und nach Vereinbarung**

RÜCKENGYMNASTIK

Stadtteil Boxberg / Emmertsgrund

ab Feb. ISG-Hotel

Im Eichwald 19

Montags 18.30 - 20.00 Uhr

Gruppenleiter: Dr. med. N. Ertl

Tel. Anmeldung: 381328

HERZ–KREISLAUFGYMNASTIK

Donnerstags 18.30 – 20.00 Uhr

Turnhalle der Hotelfachschule

Gruppenleiterin: Frau G. Scholl

Betreuung durch den Internisten u. Sportarzt

DR. med. NIKOLAUS ERTL

Anmeldung: Tel. 381328

PRAXIS FÜR PHYSIKALISCHE THERAPIE

HEIDI U. GEORG BEYRAU

STAATL. GEPR. PHYSIOTHERAPEUTEN

JELLINEKPLATZ 11

TEL.: 35 13 43

KRANKENGYMNASTIK – MASSAGEN – BINDEGEWEBSMASSAGEN – REFLEXZONENMASSAGEN

LYMPHDRAINAGE – OEDEM THERAPIE

FANGO – EIS – HEISSLUFT – HEISSE ROLLE – SCHLINGENTISCH

ZU ALLEN KASSEN ZUGELASSEN

HAUSBESUCHE MÖGLICH

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo–Fr 8°°-12°° UHR

Mo–Do 14°°-19°° UHR

TERMINE NACH VEREINBARUNG



**Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.**



- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Zivildienstleistende

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.
Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

BESTATTUNGS HAUS HANS W. HIEBELER

**Ein starkes Team fachgeprüfter Bestatter mit
langjähriger Berufserfahrung steht Ihnen
täglich 24 Stunden hilfreich zur Seite.**

69115 Heidelberg · Lessingstraße 12–14

**Wir bieten Kompetenz zu fairen Preisen
– Abschiedsräume und Hauskapelle –**

☎ 0 62 21 - 2 52 98 + 73 73 23

Tradition in Ihren Diensten



**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88
Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.
Wir sind ein Familienunternehmen mit 60-jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

www.bestattungshaus-heidelberg.de

Bestattungshaus Heidelberg



KURZ FEUERSTEIN

Stammhaus: Bergheimer Str. 114
Im Buschgewann 24
Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29
Trauercafé: Bergheimer Str. 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114



Daniel Rehm Bestattungen
Schwetzingen Str. 121 • 69124 Heidelberg

Tel. (0 62 21) 72 07 22 Fax 72 07 56
bestattungennehm@aol.com • www.rehm-bestattungen.de

Ein ausgefülltes Leben verdient einen würdevollen Abschied.

**Wir erledigen für Sie folgende mit der Bestattung
verbundenen Dinge:**

Anmeldung des Sterbefalles beim Standesamt und Beschaffung der
Sterbeurkunden • Entwurf der Traueranzeigen und Aufgabe bei der
Zeitung • Druck der Trauerkarten und auf Wunsch Versand • Besorgung
eines Trauerredners • Bestellung von Dekorationen und Blumenschmuck
zur Bestattung/Trauerfeier • Festlegung des Bestattungstermins mit
Friedhofsverwaltung und Pfarramt • Beschaffung der Todesbe-
scheinigung des Arztes • Überführung im In- und Ausland • Abmeldung
von Betriebsrenten, Renten, Beihilfe etc. • Erledigung sämtlicher
Formalitäten • Besprechung auf Wunsch auch bei Ihnen Zuhause oder
Sie besuchen uns in unseren Büroräumen



Attraktive Angebote

Mitgliederversammlung beim Kulturkreis im Treff 22

Kulturell zeigt sich der „Berg“ so vielfältig und lebendig, dass einem um die Zukunft nicht bange sein muss: Auf der Mitgliederversammlung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg zog Vorsitzende Dr. Heidrun Mollenkopf eine beeindruckende Bilanz des vergangenen Veranstaltungsjahrs und stellte zugleich Planungen für die kommenden Monate vor, die neugierig und Appetit machen. Ob Musik oder Kleinkunst, Film oder Literatur, Bildende Kunst oder Wissenschaft – der Kulturkreis bewegt sich auf vielen Gebieten, um möglichst vielen Menschen in den Bergstadtteilen attraktive Angebote zu machen. Dabei sei die Atmosphäre in den Veranstaltungen so gut, wie Heidrun Mollenkopf berichtete, dass die

mitwirkenden Künstler und Vortragenden nach eigenen Worten „gerne wiederkommen“. Auch die Zusammenarbeit mit den Stadtteilvereinen, dem Jugendzentrum, dem Augustinum und der Heidelberger Goethe-Gesellschaft könne man nur als erfreulich bezeichnen, so die Vorsitzende. Ein Höhepunkt des vergangenen Jahres war das Erscheinen des Emmertsgrund-Buchs, von dem derzeit noch eine kleine Restauflage verfügbar ist. Ein poetischer Abend zum Thema „Heimat“, ein Vortrag über „Goethe und die Landwirtschaft“ mit anschließender Weinprobe und ein Konzert unter freiem Himmel mit dem Orchester „Auftakt“ sind nur einige der Veranstaltungen in diesem Jahr, auf die man sich freuen kann. ark

Besuch im Kurpfälzischen Museum



Andrea Schmidt-Niemeyer (l.) führte die Besuchergruppe durch das ehemalige Palais Morass. Foto: INKA

Die Kunsthistorikerin Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer, Vorstandsmitglied des Kulturkreises, führte Interessierte ins Kurpfälzische Museum. Es begann eine Zeitreise durch das 16. bis 20. Jahrhundert. Der Betrachtung des spätgotischen Zwölfbotenaltars von Tilman Riemenschneider und weiterer Kunstwerke dieser Zeit folgte das 17. Jahrhundert mit Stillleben, Genremalerei, Landschafts- und Jagddarstellungen.

Nach den stimmungsvollen Landschaften der Romantik von Carl Rottmann und Ernst Fries und den einfachen Märchendarstellungen des Künstlerkreises „Nazarener“ Anfang 19. Jahrhundert ging es zu den Impressionisten und Expressionisten aus dem 20. Jahrhundert. Eine letzte Überraschung bereitet das „Waisenhaus“, ein Bild des Kabarettisten und Dichters Joachim Ringelnatz. Wer hätte das gedacht? INKA

Bald wieder Open Air Konzert im Emmertsgrund

Der Kulturkreis bietet am Freitag, 9. Juli, 19:30, ein Freiluftkonzert vor dem Bürgerhaus, Forum 1, mit dem Sym-

phonieorchester „Auftakt“, das bekannte Komponisten spielt; bei schlechtem Wetter im Augustinum. Eintritt: 8 €, erm. 6 €.

Von Bach bis Bizet

Virtuoses Solisten-Konzert in der St. Paul-Kirche



Barbara Rosnitschek, Peter Schumann, Sophia Brenneke (vlnr) Foto: hm

Das vom Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg in Verbindung mit dem Verein „Musik in Kirchen und Klöstern“ veranstaltete Konzert in der Boxberger St. Paul-Kirche wurde trotz Sturm von mehr als hundert Personen besucht. Sie alle wollten Kirchenmusikdirektor Peter Schumann an der Orgel und die Solistinnen Barbara Rosnitschek (Flöten) und Sophia Brenneke (Fagott) erleben. Mit Musik von Bach und Teleman über Beethoven, Leclair und César Franck bis hin zu Alan Lee-

ch und George Bizet verzauberten sie ihre Zuhörer. Dass Peter Schumann immer noch großen Spaß am Musizieren hat, war insbesondere bei seinen choralartigen Solo-Darbietungen an der herrlichen Orgel der Kirche zu spüren. Die Zweisprache zwischen Piccolo- oder Querflöte und Fagott klang manchmal herausfordernd und witzig, manchmal sehnsüchtig und zart, manchmal aber auch ungewohnt tänzerisch und jazzig. Begeisterter Beifall dankte den Künstlern für dieses Erlebnis. h-moll

„Sinnbrise“ mit Didi Saxer

Bald Benefizveranstaltung an der Waldparkschule

Didi wird verlassen. Von einer tollen Frau und von jetzt auf nachher. Sie hat sich nach dem ersten Date sieben Monate lang nicht mehr bei ihm gemeldet und er hat daraufhin sofort Schluss gemacht. Also, er hat es vor, wenn er sie mal wieder zu Gesicht bekommt. Die Krise, die über ihn hereinbricht, steht in einer Reihe mit Erdbeben, Blitzschlag und Herzinfarkt. Wie Didi sich auf seinen indivi-

duellen Zeitstrahl zurückbeamt und wo er schließlich landet, das zeigt der überregional bekannte Kabarettist Saxer am 11. Mai in der Sporthalle der Waldparkschule im Boxberg. Den kompletten Erlös stellt er einem schuleigenen Theaterprojekt zur Verfügung. Karten gibt es im Vorverkauf (u.a. Schulsekretariat) für 9,- €, an der Abendkasse für 11,- €. Einlass um 19:30. Beginn: 20:00. wps



Handeln statt reden

Neujahrsempfang und Hauptversammlung des TBR

Rudi Karmann, Vorsitzender des TBR, begrüßte beim traditionellen Neujahrsempfang zahlreiche Funktionsträger des Vereins und Vertreter des öffentlichen Lebens. Er bedankte sich bei allen Mitstreitern, so auch der Stadt, für die „großartige Unterstützung“ und die vielfältigen Sympathiebeweise. „Mit Handeln die Zukunft gestalten“ sei auch für 2010 das Motto. Geschäftsführer Karlheinz Schrumpf blickte auf ein eher ruhiges Jahr zurück. 2010 sei in Zusammenarbeit mit der Waldparkschule ein Sommerferienprogramm geplant sowie der weitere Aufbau des Rugby-Herrenteams. Kulturbürgermeister Joachim Gerner lobte den Verein mit seinen 1 000 Mit-

gliedern, davon 35% Jugendliche, als Brückenbauer zur Integration von Neubürgern und beendete die Begrüßungsrunde mit Ringelnetz: „Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine, kürzt die öde Zeit, und schützt uns durch Vereine vor der Einsamkeit.“ M.K.

Weiter auf Kurs

Zufrieden mit dem Erreichten zeigten sich die TBR-Mitglieder bei der Hauptversammlung am 12. März. Mit der Teilnahme am Sommerferienprogramm und mit dem Aufbau eines Rugby Herren-Teams sei man einen guten Schritt voran gekommen, weshalb die Kooperation mit den beiden Bergschulen auch künftig Vorrang ha-



Bis auf den letzten Platz besetzt war der Saal, wo gerade der Vorsitzende des Vereins, Rudi Karmann, berichtet. Foto: Michael Horsch

ben soll. Michael Horsch, Karlheinz Schrumpf und Sven Bopp wurden bei den Neuwahlen bestätigt, so das Vorstandsmitglied Rudi Karmann zusammen mit Kassenswartin Angelika Böhm und der neu gewählten stv. Vorsitzenden

Irene Kalusniak ein bewährtes Team zur Verfügung steht. Eine einstimmig genehmigte moderate Anpassung der Mitgliedsbeiträge soll den Erhalt der finanziellen Beweglichkeit trotz nötiger Investitionen sichern. K. Schrumpf

Lauftraining des Budo Clubs



Dienstags um 18:15 und donnerstags um 18:00 treffen sich vor dem Haus Nr. 1 am Otto-Hahn-Platz (Hofseite) laufbegeisterte Frauen zu einem ca. einstündigen Nordic Walking. Unter der fachkundigen Anleitung der Budo Club-Laufbegleiterinnen Miriam (2. v.l. vorne) und Claudia geht es in die schöne, naturnahe Landschaft. Ulrich Sudhölter

Freizeit-Oase im Wald

Sporteln und Freizeit verbringen im Tenniscenter

Sport- und Freizeitgestaltung hat für den Tennisverein Emmertsgrund, Otto-Hahn-Straße 15-17, oberste Priorität. Nicht nur Mitgliedern, sondern auch Gästen stehen die Tennisplätze, eine Bouleanlage und Tischtennisplatten zur Verfügung. Tennis-Schnupperkurse und Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene sowie ein spezielles Trainingsprogramm für

Schüler der Waldparkschule wurden bisher mit viel Begeisterung aufgenommen. Gerade die Bergbewohner können sowohl in der Gastronomie des Clubs (s. auch S. 13) als auch im sportlichen Bereich den Aufwärtstrend verstärken. Aktive Freizeitgestaltung ist ein Stück Lebensqualität. Hier, am Waldrand, wird sie geboten.

Gerd Leibig

Erfolge: Schachclub Makkabi

Neujahrsturnier vorbei - fürs Osterturnier anmelden!

Am Neujahrsturnier des Schachclubs Makkabi nahmen 12 Kinder, zwei Jugendliche und acht Erwachsene für ein Preisgeld von 150.-€ teil.

Wieder gewann bei den Kindern die zehnjährige Alexandra Zilberman. Der fünfjährige Marko Dobrikov, der als jüngster Teilnehmer ausgezeichnet wurde, belegte den zweiten Platz vor Maxim Kovaltchuk. Bei den Erwachsenen teilten sich die Internationale Meisterin Polina Zilberman und Klaus Seger den 1. und 2. Platz. Den geteilten 3. und 4. Platz er-

reichten Viktor Velikanov und Michael Flint. Bei der Wertung für die Jugendlichen setzte sich Daniel Schakarov durch. Auch für Ostern ist wieder ein Turnier geplant (Termin wird noch festgelegt). Das vom Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg unterstützte Schachtraining für Kinder und Jugendliche findet unter der Leitung von Anatolyi Yusym sonntags ab 16:00 für Kinder und ab 18:00 für Erwachsene in Treff 22, Emmertsgrundpassage 22, statt. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Ansgar Hofmann



Selbst Kinder finden den Schachsport so spannend, dass sie sich darin gern mit anderen messen. Foto: Panayot Dobrikov

Heidelberg röhrt

Rettet die Millionäre !

Nicht weit vor den Toren unserer Stadt gibt es eine Rennbahn, auf der erwachsene Männer gerne mit ihren schnellen Autos um die Wette fahren. Wenn man Glück hat, kann man dies in den Bergstadtteilen sogar hören. Nun war der Fortbestand dieses Wettrennens ein bisschen gefährdet, weil es an Geld fehlte. Die Autos sind nämlich nicht ganz billig, ihre Fahrer auch nicht und die Rennbahn auch

nicht. Es bestand ernste und große Not. Die von uns gewählten Stadtväter und -väterinnen haben sich daher mit der Frage gequält, ob sie in dieser Not helfen und von unserem Geld den Betrag von 50 000 Euro zur Verfügung stellen sollen. Das wären pro Bürger nicht einmal 50 Cent. Ist das zuviel verlangt für die Aufrechterhaltung eines Kulturguts, das den mitwirkenden Millionären einfach furchtbar viel Freude bereitet? Und weil die sportlichen Millionäre an der Raserei mit ihren Bobby-Cars noch viel mehr Freude haben, wenn einfache Nichtmillionäre dem Spektakel beiwohnen, haben sich die Heidelberger Hoteliers bereit erklärt, die Gäste bei sich

aufzunehmen. Bravo, Hoteliers, das verdient wirklich Respekt und öffentliche Unterstützung! Denn auch wenn es schon wieder drei Monate zurückliegt, wissen wir doch alle noch zu gut, was es bedeutet, keinen Platz allhier in der Herberge zu finden.

Auf diese Art hatten wir Steuerzahler eine der seltenen Gelegenheiten zu einer guten Tat: Millionäre, die Betteln müssen, hätten uns gerade noch gefehlt! Die Redaktion der Em-Box-Info, durch die Arbeit an der letzten Ausgabe ohnehin noch immer mit dem Schwerpunktthema Armut beschäftigt, griff zur Feder und verfasste ein für diese Seite vorgesehenes Loblied, das mit den

Worten „Seid umschlungen, Millionäre!“ endete.

Durch die aktuelle Entscheidung des Gemeinderats, den Zuschuss nun doch nicht zu gewähren, ist den Lesern der Em-Box-Info ein bissiger Kommentar erspart geblieben. Und die Redaktion freut sich darüber, dass nicht nur jede veröffentlichte Em-Box-Info bei Gemeinderäten und -rätinnen Beachtung findet, sondern selbst unsere noch nicht gedruckten Beiträge die politischen Entscheidungen in die richtige Richtung lenken. Vielleicht können wir auf diese Weise auch bezüglich Stadthalle und Neckartunnel auf die bevorstehenden Entscheidungen einwirken ... sHot

namen, nachrichten, notizen

Internationales Frauenzentrum

„Forum 5“ (Einkaufszentrum Emmertsgrund, Eingang gegenüber der Bäckerei im Untergeschoss) ist eine Initiative aus unterschiedlichen Angeboten wie Ballett, Hip Hop, Bauchtanz, Mutter-Kind-Kurse, Beratung.

Dort bietet das Internationale Frauenzentrum Heidelberg donnerstags von 14:00-16:00 eine offene Sprechstunde, auch in türkischer Sprache, zur Alltagsbewältigung. Von 15:30 - 17:00 gibt es donnerstags eine Sprechstunde für Mädchen mit Migrationshintergrund zwischen zehn und 17 Jahren. Kontakt: ifz.hd@t-online.de, Tel. 182334 oder hingehen.

Spazierweg

Der in der letzten Em-Box beklagte unpassierbar gemachte Spazierweg unterhalb der Bothestraße wurde von der für Wege zuständigen Mitarbeiterin beim städtischen Landschafts- und Forstamt begutachtet. Die vom neuen Eigentümer Winter, einem Rohrbacher Winzer, entfernten Büsche und Bäume befanden sich auf seinem Privatgelände. Den aufgerissenen Weg muss er so bald wie möglich wieder herrichten. Rechtlich ist die Situation so, dass der Anrainer ein Anrecht darauf hat, sein Gelände vom öffentlichen Weg aus anzufahren, dass der Weg also befahrbar ist. Da jedoch ein Durchgangsweg als Schleichpfad

zur Umgehung der geschlossenen Schranke bei der Müllzentrale genutzt würde, hat der Stadtteilverein darauf hingewiesen, dass die Durchfahrt z.B. durch einen am oberen Wegende verlegten Felsbrocken verhindert werden müsse.

Stadtteilverein EG

Im April werden die Jahresbeiträge für 2010 eingezogen. Kassensführerin Renate Beier bittet um Mitteilung, wenn sich die Bankdaten geändert haben. Bei Rückbuchungen entstehen dem Verein sonst unnötig hohe Gebühren.

Dachsbuckel

In Zusammenarbeit mit der Goethesellschaft bietet der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg am 3. Juli von 16:00 bis 19:30 einen Besuch des Weinguts Bauer am Dachsbuckel an mit Vortrag von Dr. Rudolf Hessler über „Goethe und die Landwirtschaft“, Weinprobe mit Vesper und Führung durch die Weinberge. Anmeldung bei heidrun.mollenkopf@web.de oder Tel. 384048. Unkosten: 12 €. Weitere Veranstaltungen des Kulturkreises s. Termine S. 4 und 5.

Hundert Jahre alt

Bei den Hundefreunden im Garten unterhalb der Bothestraße ist sie nur „die Oma“. Am Arm ihrer Tochter Bärbel Schenk und in Begleitung von Biene, dem imposanten Familienhund, spazierte sie

noch vergangenen Herbst in den Garten, wo sie an manchen Späßen beteiligt war. Denn, so die Tochter, „Humor hat sie immer gehabt.“

Am 27. März wurde Hildegard Ziegelmüller hundert Jahre alt. In Neuenheim geboren, kam sie mit ihrer Familie als jüngstes von fünf Mädchen 1912 nach Rohrbach. Später erlernte sie einen kaufmännischen Beruf und fuhr mit dem Fahrrad mehrmals am Tag durch die damals schon geteerte Römerstraße in die Altstadt zu ihrer Arbeitsstelle. Als sie mit dem dritten Kind von ihrem Mann, einem Rohrbacher, schwanger war, musste sie erfahren, dass er in Finnland gefallen war.

Ein Bekannter aus Nussloch half der Familie aus. Ihn heiratete sie schließlich. Noch zwei Mädchen kamen auf die Welt, darunter die Jüngste, Bärbel. Bei ihr, deren Mann und Biene lebte Oma, nachdem ihr Mann schon 1985 gestor-

ben war, seit 1998, bevor sie Ende letzten Jahres ins Ulla-Schirmer-Seniorenheim in Leimen zog. Die Kinder, fünf Enkel und ein Urenkel feierten den 100. Geburtstag mit. Deren guten Wünschen schließt sich die Embox samt Emmertsgrunder Freunden an.

Foto: privat, Text: wa

Arztpraxen Ertl

Um Älteren und Gehbehinderten den problemlosen Zugang zu ermöglichen, wurde die Zahnarztpraxis von Dr. Herta Ertl-Bach in das Haus der Praxisgemeinschaft Dr. Nikolaus Ertl schräg gegenüber, Buchwaldweg 14, verlegt. Zahnärztliche Behandler sind Dr. Herta Ertl-Bach, Mitglied der Zahnärztlichen Konferenz Karlsruhe; ZÄ Kathinka Tritthart-Ertl, ZÄ Salamatu Abudu. Sprechstunden: Mo. bis Fr. von 8.30-18 Uhr; Hausbesuche möglich, Tel. 383630.

Ärztliche Behandler: Dr. Nikolaus Ertl, Internist Sportmedizin (Privatarzt); Bela Ertl, Arzt, Sprechstunden: Mo. bis Fr. 9.00-13.30 Uhr, Mo. und Do. 16.00-18.00 Uhr und nach Vereinbarung, Tel. 381328. Rückengymnastik: Mo. 18.30-19.30 für Ältere im Louise Ebert Heim; Fortgeschrittene Mo. 18.30-20.00, ISG-Hotel, Buchwaldweg 19. Gesundheitssportgruppe: Do. 18.30-20.00, Turnhalle Hotelfachschule. Leitung Gudrun Scholl; ehrenamtliche ärztliche Betreuung: Dr. N. Ertl. Anmeldung: Tel.: 381328.



Gesichter der Redaktion

Einer, der zum ersten Mal als „Praktikant“, wie er sich selbst verstanden wissen will, mitgearbeitet hat, ist der Mombertplätzler Wolfgang Gewecke (woge). Seine Eindrücke von einer Redaktionssitzung wollen wir Ihnen nicht vorenthalten: „Es galt, in freundschaftlicher Runde eine Vielzahl organisatorischer und inhaltlicher Fragen zu diskutieren und zu entscheiden, z.B. Finanzierung, Umfang/Seitenzahl, Layout; oder: Wie können die etwa 80 Textbeiträge mit Fotos auf 32 Seiten untergebracht werden? Wie relevant sind die Beiträge für das Schwerpunktthema/Aufmacher von Ausgaben 55 und 56, wobei unterhaltsame Abweichungen und humorvolle Wortgefechte die notwendig trockene Sachdiskussion angenehm würzten.“ Unwiderstehlich eingeschlossen in den Stab habe er sich gefühlt, als es um die Übernahme konkreter Aufgaben ging. „Und das war gut so“, ist sein Fazit.

Wir haben sie gezählt: An der letzten Ausgabe der Em-Box-Info haben neben den neun hauptamtlichen Redakteuren der Stadtteilzeitung 33 freie Mitarbei-

ter aus den Bergstadtteilen Texte beigesteuert. Weil wir Bergbewohner auf dieses unser Gemeinschaftswerk mächtig stolz sein dürfen und des öfteren gefragt

wurden, wer sich denn hinter den Kürzeln verbirgt, stellen wir ab dieser Ausgabe in loser Folge die Mitarbeiter vor, beginnend mit der Redaktionsleitung.

Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortliche Redakteurin, ist seit 1978 Emmertsgrundbewohnerin und -liebhaberin. Mitbegründerin des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg und der Em-Box-Info. Gewesene Oberstudienrätin sowie Deutsch- und Englischdozentin an Unifakultäten und Colleges im In- und Ausland. Liebt die Natur und Tiere. Frei schaffend und werkelnd in Sachen Dichtung, Kitsch und Kunst.



Dr. Hans Hippelein (hhh) lebt seit 1977 an einer der schönsten Stellen des Emmertsgrundes. Von dort war es ein kurzer Weg ohne Verkehrsampeln zu seiner langjährigen Arbeitsstätte Königstuhl, wo er bis vor zwei Jahren als Astrophysiker arbeitete. Er ist Vorsitzender des Stadtteilvereins, und, da er ein gewisses Händchen fürs Ästhetische und Künstlerische hat (Malerei und Musik), kümmert er sich bei der Em-Box hauptsächlich ums Layout.

Arndt Krödel (ark) : Die vielen positiven Meinungen, die ich bei meiner Arbeit als Ko-Autor des Buchs „Der Emmertsgrund“ über diesen Stadtteil erfuhr, haben mich vor einem Jahr als Neubürger auf den Berg gelockt. Ein guter Entschluss – genauso wie mein Einstieg in die Redaktion der Em-Box-Info. Ansonsten bin ich freier Journalist und schreibe, vorzugsweise in den Sparten Wissenschaft und Kultur, für Tageszeitungen und Fachzeitschriften.



John + Partner Rechtsanwälte

Otto – Hahn – Platz 7 / 69126 Heidelberg

Fon 06221 65 44 15
Fax 06221 7279760

mail@kanzlei-john.de

www.kanzlei-john.de
www.allgemeines-gleichbehandlungsgesetz.de
www.tierrecht-aktuell.de



Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767

www.gghd.de

69126 HD Kühler Grund 4

Frauenärztin

Dr. med. Jolantha Hafner

Weidweg 2 · 69181 Leimen
Tel. 06224/10095

Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 16-19 Uhr

Mädchensprechstunde Di. 15-16 Uhr

Straßenbahn Linie 23 Haltestelle Moltkestraße
Kostenlose Parkplätze
www.frauenaerztin-hafner.de



TaxiTeam
„CAN“



- sicher - zuverlässig - freundlich -



01 71 / 4 73 86 54

- Krankenfahrten (sitzend)
- Kurierdienste
- Besorgungsfahrten
- Flughafentransfer
- Ausflugsfahrten
- Stadtfahrten

Eins ist sicher.



**Lässt Wünsche schneller wahr werden:
der Sparkassen-Privatkredit.**

Günstige Zinsen. Flexible Laufzeiten. Faire Beratung.

 **Sparkasse
Heidelberg**

www.sparkasse-heidelberg.de



**So winzige Finanzierungszinsen
können Sie lange suchen.**

Planbar, zinssicher und Riester gefördert.



**Jetzt extra günstiges
Baugeld sichern!**

LBS-Beratungsstelle
Finanzierungsspezialist Dirk Tettenborn
Bahnhofstraße 14, 69207 Sandhausen
Tel. 06224-7687815, heidelberg@lbs-bw.de

Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-BW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.



GGH – Heidelbergs größter Wohnungsanbieter

- › **Mit über 7.300 Wohnungen** ist jede zehnte Heidelberger Wohnung im Eigentum der GGH – ein Bestand, den wir kontinuierlich optimieren und ausbauen.
- › **Wir legen Wert auf Service.** Mieterbetreuer, Bautechniker und Hausmeister sind für unsere Mieter da.
- › **Als Bauträger und Projektentwickler** errichten wir Eigentumswohnungen, Einfamilienhäuser und Kommunalbauten.
- › **Als Dienstleister** sind wir Haus- und WEG-Verwalter sowie Baubetreuer und unterstützen Kommunen bei städtebaulichen und infrastrukturellen Projekten.

Die GGH bietet mit ihren kaufmännischen und technischen Mitarbeitern den gesamten Service rund um die Immobilie – ob für ihre Mieter, für Käufer und Inhaber von Wohneigentum oder für kommunale Projektpartner.



GGH
HEIDELBERG

Bluntschlistraße 14 · 69115 Heidelberg
Tel. 06221 5305-0 · Fax 06221 5305-111
www.ggh-heidelberg.de

 Ein Unternehmen
der Stadt Heidelberg

Ihr erfahrener und leistungsfähiger
Partner bei der Verwaltung von
Wohnungseigentumsanlagen und
Mietobjekten

Heidelberger Hausverwaltung GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97



für dich
› heidelberg WÄRME

Weil kaum etwas bequemer ist.
› heidelberg WÄRME

Mehr zu unseren Produkten unter
www.swhd.de

**stadtwerke
heidelberg** energie

www.swhd.de

Schmutzke entdeckt?

Tel: 58-29999

WENIGER ABFALL

MEHR HEIDELBERG



Amt für Abfallwirtschaft
und Stadtreinigung

FLÜWO

...mein Zuhause

Wohnen ist Leben, das
Gefühl von Gemütlichkeit,
Wärme, Geborgenheit.
In einer schönen Wohnung
und einem Wohnumfeld
mit gewachsener Nach-
barschaft.
FLÜWO ermöglicht Ihren
Wunsch nach zeitgemäßem
Wohnen in einem
gemütlichen Zuhause.

Wünschen Sie mehr Informationen?

FLÜWO Bauen Wohnen eG
Kranichweg 31
69123 Heidelberg
Telefon (06221) 7481-0
Telefax (06221) 7481-11

<http://www.fluewo.de>
E-Mail: willkommen@fluewo.de



Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



DRUCKEREI SCHINDLER

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de

Dominik Weirich und sein Team stellen sich vor.



Von links: Uwe Maurer, Eva-Maria Moser, Dominik Weirich - Zweigstellenleiter und Andrea Engler

Lernen Sie uns kennen! Gerne stellen wir Ihnen unser kundenorientiertes Konzept vor und informieren Sie über unsere Leistungen.

Vereinbaren Sie einen
Gesprächstermin
(06221) 5 14-2 73



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

Zweigstelle Boxberg-Emmertsgrund · Boxberggring 12-16

www.heidelberg-volksbank.de